

Höngger

Pelz + Leder Albert Zirn

Fachgeschäft mit Discountpreisen

Eidg. dipl. Kürschnermeister
Experte für Gerichts- und Streitfälle

8049 Zürich
Am Wasser 157 ☐
Europabrücke
Telefon 01/3419277



Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingsweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01-272 55 31, Fax 01-272 55 20

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 71. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 48.— Franken, inkl. MWST
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 65 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 320 Rp.
+6,5% Mehrwertsteuer

Augenblick mal! He.OPTIK

DAS FACHGESCHÄFT
FÜR BRILLEN UND KONTAKTLINSEN
BEI UNS IN HÖNGG

Meierhofplatz (unter den Arkaden)
Telefon 341 22 75

PP 8049 Zürich

Nr. 28
Freitag
17. Juli 1998

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 181 • Regensdorferstrasse 2

Volkes und einiger Medien Stimme

(gvd) Sicher kein schlechter Demokrat, wer feststellt, dass die Stimme des Volkes (vox populi) «Gottes Stimme» sei. Vielleicht ein bisschen überheblich, aber als Slogan tauglich. Auch in literarischen Höhen kommt das Volk gut weg. «Faust» etwa möchte «solch ein Gewimmel sehn» und «auf freiem Grund mit freiem Volke stehn». Dann wäre da noch das auserwählte Volk (amerikanische Version. «God's own country»). Doch dies ist nicht landestypisch insofern, als jedes Land dieser Auffassung sein dürfte. Schliesslich Schiller, der uns patriotische Munition höchster Güte lieferte, vornehmlich im «Wilhelm Tell». Daraus das «einzige Volk von Brüdern», das heute mit Schwestern zu ergänzen wäre.

Wieso nicht direkte Wahl von Bundesräten und Bundesrätinnen durch das Volk? Das brächte «Leben in die Bude». Und die Wägsten ans Ruder? Zweifel werden angebracht zu diesem von Zeit zu Zeit auftauchenden Vorschlag. Der aktuellste stammt von Christoph Blocher. Nicht alle in der SVP können ihm Geschmack abgewinnen, und so hat er die Sache vertagt. Ob wir amerikanische Zustände wollten? So ein Argument der nicht von der Idee Begeisterten. Wahrlich: so einen Rummel könnten sich nur die Finanzkräftigsten oder durchtriebene Geldaufreiber leisten. Ein Spektakel gäbe es zwar zweifellos, politisches Entertainment der Sonderklasse. Aber eben nicht unbedingt vom Feinsten.

Zudem: Wozu das Parlament dann noch nutze wäre? Seine Handlungsfreiheit sei ohnehin immer beschränkter. Das wiederum beklagt auch die Regierung für sich. Da hätten wir also ein Gleichgewicht, und dass die Aufgaben von Legislative und Exekutive feinst säuberlich ausdifferenziert seien, ist ein nicht zu unter-

schätzender Einwand gegen die Volkswahl des Bundesrates, der gewählt wird von Volks- und Kantonsvertretern, die vom Volk gewählt sind und stellvertretend für dieses befinden.

Dass nicht immer alle unisono mit dem Bundesrat einverstanden sind, heisst noch nicht, dass es anders wäre, wenn er sich direkt aus dem Volkswillen ergäbe.

Apropos Bundesrat. Der war auf der «Schulreise» im Tessin, und dort war und hatten sie es schön. Doch glauben Sie, dass es männlich und frauglich ihnen gegönnt hätte? Mitnichten. In einer Wochenzeitung ist ein Kommentar über die Versäumnisse und Saumseligkeiten unserer Landesregierung zu lesen und auf einem Konterfei zu sehen, wie sich die aufgestellten Mitglieder, aber sitzend, anlässlich des Besuchs eines Altersheims ausnehmen. Kommentar: Da sassen sie und seien (Altersheim!) nicht mehr aufgestanden.

Und dabei sollten sie sich – ein Vorwurf, der ihnen auch sonstwo zu Gehör und Gesicht gebracht wird – endlich ermannen und auf die Hinterbeine stellen und den Amerikanern sagen, wo der helvetische Barthli den Most holt; damit sie es hinter dem grossen Wasser endlich wüssten!

Endlich Farbe zu bekennen, rät der US-Regierung andererseits die NZZ an. Washington sei zwar angesichts der Boykottandrohungen in Bedrängnis und in einem regelrechten Dilemma. Klarheit sei nun gefordert, denn «mit dem stets gelegneten, aber sehr realen Doppelspiel, mit dem Unterstaatssekretär Eizenstat die Schweiz zu raschen Konzessionen bringen wollte, ist es demnächst vorbei.»

Mit der ganzen leidigen Angelegenheit leider noch eher lange nicht.

Das Salzkorn der Woche

England bedauert nicht nur sein Ausscheiden aus der Fussballweltmeisterschaft, sondern hat ja auch den Verlust des britischen Empire zu beklagen. Und jetzt noch dies: Untröstlich sind viele, dass mit dem Verkauf der Auto-Nobelmarke Rolls-Royce an VW (welche Vulgarisierung!) noch das letzte an Prestigeträchtigen ihnen abhanden gekommen ist.

C. G. Salis

Apotheke Höngg

Beatrice Jaeggi-Geel

Limmattalstrasse 168
8049 Zürich
Telefon 01/341 71 16

Aqua-Fit

Aqua-Fitness ist ein mit «peppiger» Musik angereichertes Fitnessstraining im Wasser. Dabei werden die Konditionsfaktoren Kraft, Ausdauer und Beweglichkeit gezielt trainiert. Ebenfalls wird die Koordinationsfähigkeit von Armen und Beinen durch motivierende Trainingsformen gefördert.

Im Vergleich zu einem Training an Land profitiert der «Aqua-Fiter» zusätzlich von den trainingsunterstützenden Eigenschaften des Wassers. Der Kalorienverbrauch ist rund fünfmal und der Wasserwiderstand rund fünfzigmal höher. Der Wasserdruck fördert die Atmung und Durchblutung. Und wegen des Auftriebes ist das Training im Wasser besonders gelenkschonend.

Sportaktiv, eine non-profit Organisation mit dem statutarischen Auftrag zur Förderung des Jugend- und Breitensportes, organisiert seit Jahren Aqua-Fit-Kurse in der Stadt Zürich. Aufgrund der starken Nachfrage hat Sportaktiv zusätzliche Kurse ins Angebot aufgenommen, welche in folgenden Schwimmanlagen durchgeführt werden: Aemtler (Aussersihl), Altweg (Albisrieden), Isengrind (Unter-Affoltern),

Höngg aktuell

Diaschau

Ruedi Kaufmann zeigt Dias über Madeira, die Perle des Atlantiks. Mittwoch, 29. Juli, 16.30 Uhr, im «Bungert» der Seniorenresidenz Im Brühl, Kappenbühlweg 11.

Bundesfeier

Höhenfeuer, Festrede, Lampionumzug der Kinder, Festbetrieb und Unterhaltung zum 1. August, ab 18 Uhr, auf dem Hönggerberg, beim Turnerhaus. Organisation: Quartierverein, Verschönerungsverein und Turnverein Höngg.

Borweg (Wiedikon), Kugeliloo (Neu-Affoltern), Riesbach, Tannenrauch (Wollishofen) und Vogtsrain (Höngg).

Auskünfte und detaillierte Kursunterlagen sind bei Sportaktiv, Postfach, 8034 Zürich, Tel. 388 99 99, nebst Informationen über andere Sportarten, kostenlos erhältlich.

Senioren- Wandergruppe Höngg

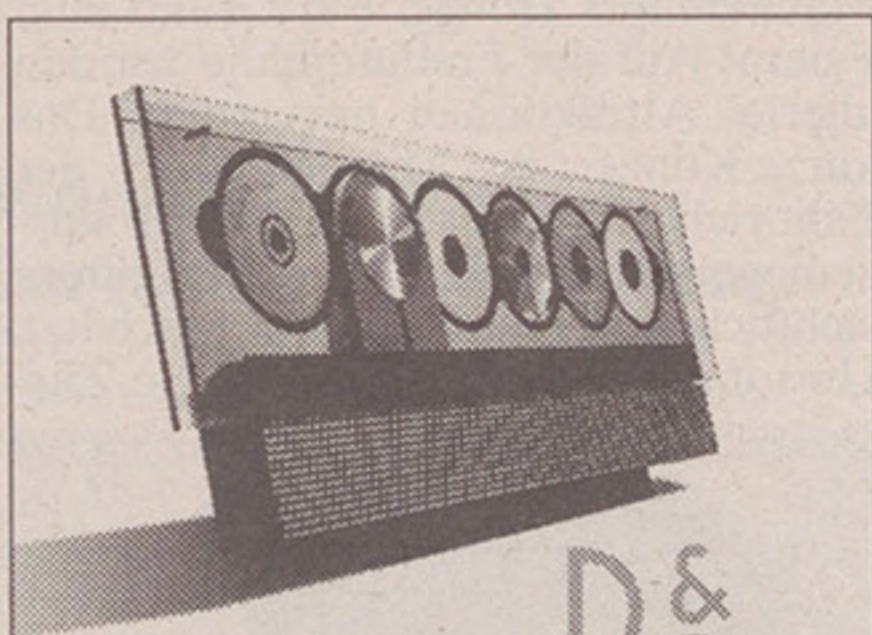
Tageswanderung vom Mittwoch, den 12. August
Wandergelände: Göscheneralp. Auf/Abstieg: 190 m, 190m, 140 m, 140 m. Wanderzeit: zirka 4½ Stunden. Verpflegung: Aus dem Rucksack, Billeit: Kollektiv/Halbtax zirka Fr. 30.– Alle beziehen beim Wanderleiter ein «Nümmerli»! Besammlung: 7.25 Uhr Zürich-HB unter der grossen Uhr. Besonderes: Bergwanderung zwischen 1780 und 2000 M. ü. M. Trittsicherheit ist Voraussetzung! Wanderleitung: Wilfried Bruckner und Albert Baumgartner.

Erfolgsereignisse sind der Treibstoff des Alters!

Liebe Bergwanderer

Dies soll unser Leitspruch für die heutige Wanderung sein. Mit dem Schnellzug der Zürich um 8.07 Uhr verlässt, verbringen wir eine genussvolle Fahrt entlang den diversen Seen, erfreuen uns am Morgenkaffee im Zug, und lassen uns immer wieder fesseln von der imposanten Gotthardbahnstrecke und ihren Kehrtunnels. Göschenen, wo das Postauto schon auf uns wartet, ist bald einmal erreicht.

Die Fahrt durch das Göscheneretal ist die richtige Einstimmung auf die vor uns liegende Wanderung. Über Wiesen und Wälder geht der Blick immer wieder die steilen Hänge hoch, hinauf zu den imposanten Flanken der Dammakette. Beim Staudamm angelangt (1780 M. ü. M.) beginnt sofort die Rundwanderung, indem wir uns über die 540 Meter lange Krone des Staudammes einkaufen, und den vorerst etwas steilen Weg durch Alpenrosen- und Heidelbeerstauden in Angriff nehmen. Im direkten Blick die Winterbergkette und unter uns glitzert der milchiggrüne Stausee. (Übrigens: Vor etwas über dreissig Jahren versank ein Dörfchen mit einem Dutzend Häuser und einer Kapelle im ansteigenden Stausee). Rund vierzig Bewohner haben unten in Gwüest eine neue Heimat gefunden, die im Winter oft während Wochen von der Umwelt abgeschnitten ist.) Bald erreichen wir Pt. 1986, traversieren ein lockeres Felsband und steigen hinunter zur Dammareuss. Die sich uns darbietende Hochgebirgsszenerie ist umwerfend: Felstrümmer, Moränen und zerklüftete Gletscher. Darüber die jähren Rippen und Pfeiler von Schnee-, Damma-, Tie-



BANG & OLUFSEN

Erster Boxenstopp nach zwölf Stunden.

Legen Sie Ihre sechs Lieblings-CDs ein. Oder die sechs neuesten. Oder sechs, die eine tolle Optik bilden. Spielen Sie eine nach der anderen oder nur ein paar ausgewählte Stücke ab. Einen halben Tag lang läuft alles von alleine, Radiomusik noch länger. Wonach Ihnen der Sinn auch steht: BeoSound 9000 spielt mit.

Willkommen zur Probefahrt.

Fr. 4790.– inkl. MWST

tv Reding

☎ 342 33 30
Limmattalstrasse 124
8049 Zürich

fen- und Winterstock. An dieser wildwasserumrauschten Stelle werden wir unsere Mittagsrast einlegen.

Anschliessend traversieren wir ein etwas mühsam zu begehendes Gebiet von Felstrümmern, und erreichen nach knapp einer Stunde das obere Ende des Göschenersees. Auf einer langgezogenen Gegensteigung wandern wir auf der links-seeseitigen Sonnenterrasse Berg. Wiederum beglückt uns ein herrliches Gebirgspanorama, bevor der Zickzackabstieg zum Staudamm hinunter uns ein letztes Mal fordert. Eine Erfrischungsrast im Restaurant Damma macht uns wieder munter, und um 16.35 Uhr bringt uns das Postauto zurück nach Göschenen. Der Schnellzug mit Abfahrt um 17.10 Uhr entführt uns, leider nicht direkt, sondern über Arth-Goldau, zurück nach Zürich, wo wir um 18.53 Uhr eintreffen werden.

Diese Tour wird lange in unserer Erinnerung bleiben, als eine, die wir wieder einmal «geschafft» haben. Das erfüllt uns mit Freude und Stolz, wir sind aber auch dankbar, da dies nicht selbstverständlich ist. Auf Euer Kommen, mit Stock, gutem Schuhwerk, Sonnen- und Wetterschutz ausgerüstet und der bekannt «aufgestellten» Höngger-Laune, freuen sich

Eure Wanderleiter Wilfried Bruckner und Albert Baumgartner



Limmattalstrasse 197 • 8049 Zürich
Telefon 01-341 27 77

Das Fachgeschäft
für Floristik
aller Art

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag 7.30–18.30 Uhr
Samstag 7.30–16.00 Uhr

Sommerfest im Riedhof

Bereits laufen im Alterswohnheim Riedhof die Vorbereitungen fürs Sommerfest 1998. Heuer unter dem Motto Appenzell. Der für die Pensionärinnen, Pensionäre und die Höngger Bevölkerung zur Tradition gewordene Anlass ist für Samstag, 15. August, von 10 bis 16 Uhr, vorgesehen. Sowohl auf dem Flohmarkt wie an den Bazarständen – in der Garage – werden Raritäten und Kuriositäten wie auch feine Bastelarbeiten feilgeboten.

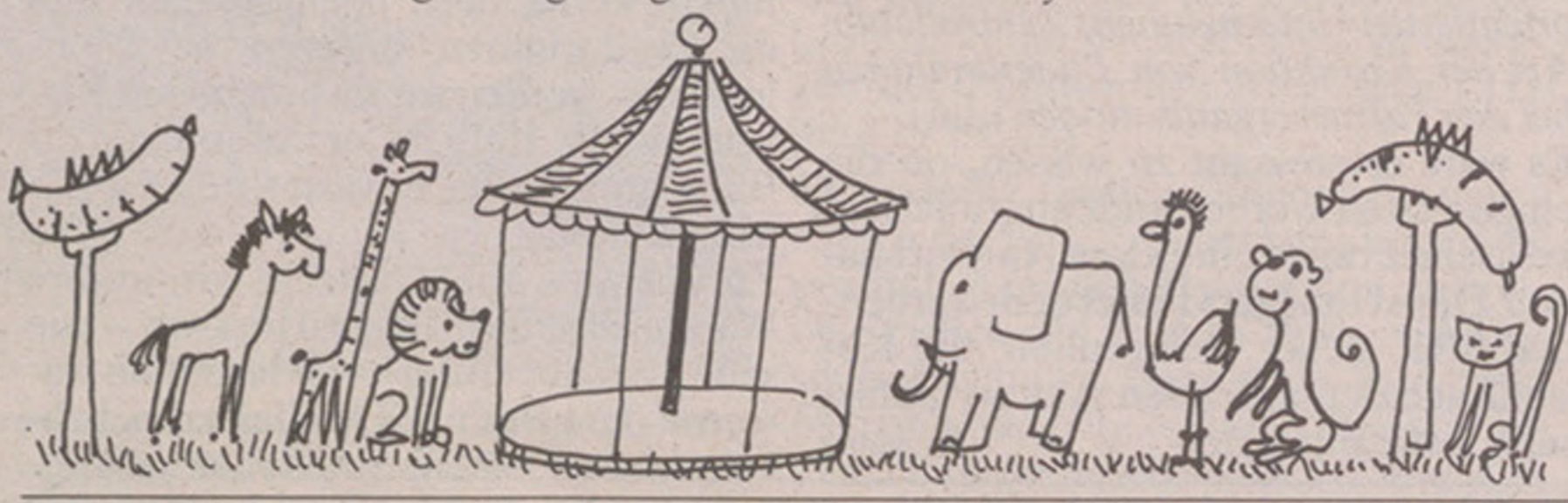
Ein typisches Gerichte-Angebot aus dem Appenzell gibt's aus der Erlebnispfanne, vom Grill die beliebten Würste und feine Patisserie am Kuchenbuffet. Während des Festes erfreut das Trio «Spindle» mit seinen musikalischen Auftritten.

Sommerfest «15»

Wir feiern am 15. August 1998 15 Jahre alt zu sein, feiern Sie mit uns! 11 unserer gegenwärtig 17 Bewohnerinnen und Bewohner haben diese Zeit im Frankental verbracht und haben hier eine Heimat gefunden. Wir erfahren viel Anteilnahme in Form kleiner und grosser finanzieller Zuwendungen. Unsere Lage am Rande des Quartiers und der Gesellschaft hält viele Menschen von einem persönlichen Kontakt ab, der sehr bereichernd sein kann! Mit Wurst vom Grill, mit Raclette, mit Kaffee und Kuchen sowie «geistigen» Getränken möchten wir unseren Gästen den Samstag bereichern. Beschenkt werden wir und Sie mit einem Konzert des Musikvereins Eintracht Höngg. Rundreisen mit Roger werden angeboten, für Unterhaltung wird gesorgt und



ein Ballonflugwettbewerb verspricht familienfreundliche Preise! Anbieten möchten wir Ihnen ausserdem unsere hausgemachte Confi und Kräuter aus unserem Garten im Rütihofquartier. Besuchen Sie uns am Stadtrand, Bewohnerinnen und Bewohner, Personal und Heimleitung freuen sich darauf! Rosmarie Wyder



TV-Reparaturen

Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

272 14 14

AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Erfolgreiches Inselfäscht

Letztes Wochenende verwandelte sich die Werdinsel in einen grossen Festplatz. Bereits zum zweiten Mal organisierten der Männerchor Höngg und die Zürcher Freizeit-Bühne das Inselfäscht. als Dritter im Bunde beteiligte sich auch dieses Jahr der Internationale Artisten- und Musikerverband «Sicher wie Jold» an der Freiluftveranstaltung an der Limmat.



Festwirtschaft auf der Werdinsel. Wettergott Petrus bescherte den Organisatoren und Gästen windiges, aber freundliches Sommerwetter.

Wo man singt...

... und tatsächlich singen sie seit hundertsechzig Jahren, die Mitglieder des Männerchors Höngg. Ein Grund zum Feiern! Auf der Freiluftbühne wurden allerlei Attraktionen präsentiert. Das kurze Konzert des Männerchors – der Fähnrich präsentierte stolz die vor kurzem geweihte Fahne – wurde offensichtlich vom Publikum sehr geschätzt. Umsomehr, als auch der höchste Zür-

cher, Gemeinderatspräsident Jean E. Bollier, in die Reihen der singenden Mannen stand.

Tanzende Gäste

Unter dem Titel Karaoke-Plausch durften Männer und Frauen aus der Menge auf der Bühne auftreten und ihre Gesangkünste unter Beweis stellen. Der mutige Sieger erhielt zur Belohnung das goldene Mikrophon. Zur American Dance-Time luden die Square Drivers ein. Nach der tänzerischen Präsentation mischten sich Artistinnen und Artisten unters Volk und forderten ihrerseits Hönggerinnen, Höngger oder andere Gäste zum Tanz auf. Zum Unterhaltungsprogramm gehörten neben Magie und Illusion mit Sassina am Samstagabend, das Frühschoppenkonzert am Sonntag mit der – in Höngg nicht unbekannten – Blaskapelle Turicum und musikalische Klänge mit den Höngger Drehorgelern Hans und Lydia Baur usw.

Windige Tage

Leider verhinderte der Wind die mit Spannung erwartete Modell-Flugshow des Helikopters. Zwar startete das Flugzeug am Samstagnachmittag, musste aber dem Publikum die vorgesehenen

Sturzflüge und andere Höhepunkte der Show – dem starken Wind wegen – vor-enthalten.

Kinder, Kinder, Kinder

Die Organisatoren hatten ein breit gefächertes Kinder- und Jugendprogramm zusammengestellt. Kleinere Gäste erfreuten sich über die Kapriolen und den Gesang des Chaschperli. Die Zürcher Freizeit-Bühne sorgte im Chaschperli-Theater für Spannung, Action und rote Wangen bei den kleinen Zuschauerinnen und Zuschauern. Begehrter Anziehungspunkt bildete Blasios Hüpfparadies. Hier durfte man nach Herzenslust herumtollen. Am Ballonflugwettbewerb nahmen zahlreiche

Festwirtschaft mit zahlreichen Plätzen unter Sonnenschirmen gesorgt, nicht aber für ein Zelt oder einen anderen Unterstand. Auf der Freiluftbühne befand sich zwar ein bescheidener Unterstand, aber hier hätte sich weder der Männerchor noch die Square Drivers vor der Nässe schützen können. An den Ständen wurden Getränke, Grillwürste und Spaghetti angeboten. Die Inselfär lockte mit einem Cüpli und auf der Tanzfläche wurde zwischen durch eifrig getanzt. Als DJ amtierte Präsident Heinz Jenni von der Zürcher Freizeit-Bühne.

Der Besucherandrang auf der Werdinsel war unterschiedlich. Am Samstag-



170 Jahre Männerchor Höngg: ein Grund zum Feiern.

Kinder teil. Sehnsüchtige Blicke verfolgten die fliegenden Luftballons bis sie nicht mehr zu sehen waren. Wo diese wohl landen werden? Auf Reaktionen der Empfängerinnen oder Empfänger darf man zu Recht gespannt sein. Organisatoren und Besucher des heurigen Inselfäschts waren vom Glück begünstigt, hatte es doch, kurz vor Beginn der Veranstaltung, noch in Bindfäden geregnet. Aber offensichtlich hatte der Wettergott ein Einsehen mit den «Inselfasetzern», und er bescherte ihnen – trotz schlechten Prognosen – trockenes Festwetter. Bei Regen und Kälte wäre das Fest auf der Werdinsel vermutlich ganz einfach ins Wasser gefallen. Die Veranstalter hatten wohl für eine grosse



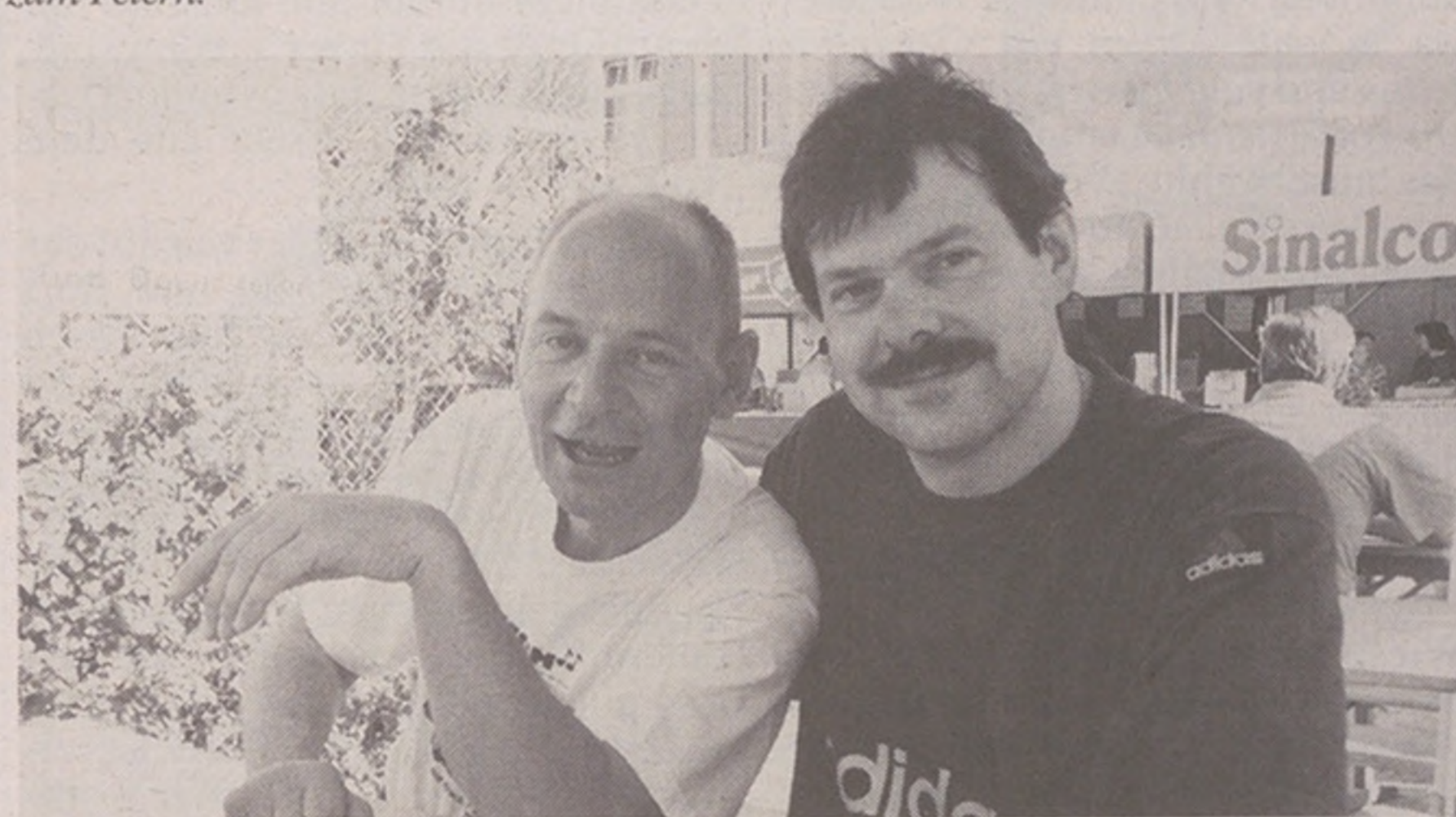
Square Dancers drehen sich im Kreis auf der Freiluftbühne der Werdinsel.

abend wohnten zahlreiche Gäste dem Unterhaltungsprogramm bei. Doch war Schulferienanfang in Zürich und in den umliegenden Stadtquartieren gab es ebenfalls verschiedene Festivitäten. Die Veranstalter sind aber zufrieden und freuen sich über den Erfolg. Schliesslich ist es erst das zweite Mal, das dieser Anlass stattgefunden hat. Lobenswert ist in diesem Zusammenhang das Teamwork der beiden Höngger Vereine – Männerchor und Zürcher Freizeit-Bühne –, welchen es gelungen ist, gemeinsam einen solchen Anlass auf die Beine zu stellen. Sie haben damit bewiesen, dass es «mitenand besser» geht, als im Alleingang.

Text und Fotos: Béatrice Christen



Spaghettiplausch auf der Werdinsel.



Gut gelaunte und aufgestellte Festbesucher.

Der Leser meint

Fragen zur Mitgliederwerbung des Schweizerischen Roten Kreuzes

(Beitrag im Höngger vom 10. Juli)
Das Finanzieren der Arbeit gemeinnütziger Organisationen über Sammlungen hat in der Schweiz eine lange Tradition.

Abzeichenverkäufe, Listensammlungen, Sammelaufäufe über Prospekte mit Einzahlungsscheinen usw. gelten als kostengünstig. Das Anwerben von Mitgliedern über «Klinkenputzer» nach deutschem Vorbild ist jedoch umstritten und teuer, will doch auch der «Organisator» daran verdienen.

Vor rund zwei Jahren ist die Sektion Luzern des Schweizerischen Roten Kreuzes mit einer solchen Werbeaktion in die Schlagzeilen geraten. Man munkelte von einem Sammelaufwand in der Größenordnung von 70 Prozent...

Sicher hat die Bevölkerung allen Mitgliederwerbungsaktionen gegenüber «Verständnis», vor allem wenn eine doch eher elitäre Organisation ihre heutigen Mitglieder nicht selber zur Mitgliederwerbung und Mittelbeschaffung auf die Strasse bringt. Doch dann hätte ich gerne gewusst, wie die Abmachungen mit den bezahlten Aquisiteuren lauten, wieviel von einem Mitglieder- und/oder Spenderfranken am Schluss tatsächlich dem Roten Kreuz selbst zukommen – im 1. Jahr, im 2. Jahr, im 3. Jahr...

Viele gemeinnützige und karitative Organisationen haben heute mit Mitglieder-schwund und Mittelbeschaffungsproblemen zu kämpfen. Anderen geht es «gut».

Vielleicht müsste sich das Rote Kreuz einmal überlegen, ob eine Organisation ohne Basis langfristig überleben kann und welche Bindungen zu reinen «Zahlmitgliedern» überhaupt möglich sind, vor allem dann, wenn die eigene Organisation in Zusammenhang mit ihrem bekanntesten Tätigkeitsbereich, dem Blutspendewesen in jüngster Vergangenheit mehrfach in die Schlagzeilen geriet und an Glaubwürdigkeit verlor (Entzug der Steuerbefreiung des gewinnorientierten Unternehmens Zentrallabor, Art der Reduktion von Blutentnahmen bei den Partnerorganisationen usw.).

Es wäre interessant zu wissen, ob die eingesetzten Werbe-Studenten auch auf kritische Fragen eine klare Antwort haben. Der «Höngger» bietet dem werbenden SRK sicher Gelegenheit, die Kostenfrage der laufenden Aktion umfassend zu beantworten.
C. Mehr

Rot oder blond
problemlos möglich
Fragen Sie das Team
aus dem

Damensalon Jasmin

Hedy Zimmerli und Personal
Limmattalstrasse 59
Telefon 342 14 86 P

Senioren-Wandergruppe Höngg

Halbtageswanderung
vom Mittwoch, 22. Juli

Wandergebiet: Meilen – Dorfbachtobel – Toggwil – Vorderer Pfannenstiel. Aufstieg: zirka 300 m, Abstieg unbedeutend (Bus).

Wanderzeit: zirka 2½ Stunden. Besammlung: 7.50 Uhr Zürich HB, Treffpunkt. Billette: Regenbogen- und Halbtaxabo: *101 – ½ – retour Fr. 5.20, nur Halbtaxabo: 8706 – ½ – retour Fr. 7.20. Wanderleiter: Jakob und Anny Bachmann.

Liebe Wandersleute

Mit der S 7 fahren wir um 8.12 Uhr nach Meilen. Nachdem letztes Jahr die Morgenwanderung durch das Erlimbachtobel zu begeistern vermochte, nehmen wir heute das Meilenerbachtobel unter die Füße. Entlang dem murmelnden Wasser, begleitet vom Gezwitscher der Vögel steigen wir über Treppen und auf erholenden Wegstücken gemächlich hoch durch das naturbelassene, herrlich schattige Tobel. Nach einer Verschnappungspause in der Burgruine Friedberg – deren dicke Mauern beeindruckend und der Sodbrunnen unseren Blick erheischt – werden wir im prächtigen Riegelhaus von 1593 in der «Wirtschaft zur Burg» zum Kaffee erwartet, netterweise trotz Ruhetag.

Zurück ins Tobel setzen wir unsere Wanderung nach Toggwil fort, wo – wie schon bei der «Burg» – Gelegenheit wäre, mit dem Bus nach Meilen zurückzu-kehren. Auf einem Strässchen erklim-

men wir ein weiteres Stück an Höhe, kommen wieder in den Wald und gemächlich geht's bis zum Vorderen Pfannenstiel, mit herrlicher Aussicht auf den See und in die Berge.

Um die Mittagszeit ist unser Ziel erreicht. Wer Lust hat, kann sich im Restaurant verpflegen und/oder den Bus nach Meilen besteigen, von dort mit Bahn oder Schiff nach Hause fahren.

Für jene, die noch weiter wandern möchten, besteht die Möglichkeit, noch eine gute halbe Stunde (Abstieg zirka 200 m) unterwegs zu sein bis zur Station Emmat, von wo uns die Forchbahn wieder in die Stadt zurückbringt. (In diesem Fall für die Hinfahrt nur einfach lösen).

Kommt mit durch dieses schöne Stück Natur, sicher wird auch diese Wanderung Freude machen, uns mit Stolz über das Geleistete erfüllen. Gutes Schuhwerk, Wanderstock und der Auf- statt Abstieg durchs Tobel sollen unsere Knie schonen.

Auf's Wiedersehen freuen sich
Anny und Jakob Bachmann

TV + Video Reparatur-Pikett-dienst mit Garantie.

Sofort, schnell und günstig.
01/431 39 56

Gesucht in Höngg für Wohnung und Praxis kompetente, selbständige und zuverlässige

Raumpflegerin

Anfragen Telefon 079/406 53 59

Kleines Nichtraucher-Team im Grosshandel tätig sucht

Kaufm. Angestellte Teilzeit Di/Mi/Do

30 bis 50, fliessend französisch sprechend, für allgemeine Büroarbeiten. PC-Kenntnisse nicht erforderlich. Können Sie schwingvoll und fröhlich das Telefon bedienen, exakt und speditiv arbeiten, dann freuen wir uns auf Ihre schriftliche Bewerbung.

PIRIC AG, Appenzellerstrasse 73, Postfach, 8049 Zürich

Alterswohnheim
Riedhof Höngg



Einladung zum Sommerfest

Samstag, 15. August
10.00 bis 16.00 Uhr

Motto Appenzell mit dem Trio Spindle

10.00–
14.00

➡ **Flohmarkt**
in der Garage, Bazarstände
(Bastelarbeiten), Getränke

11.00–
16.00

➡ **Kuchenbuffet, Patisserie**

10.30–
16.00

➡ Auftritte des Trios «**Spindle**»

11.45–
13.00

➡ aus der **Erlebnispfanne:**
(Rosenhof)
Appenzeller Chäsmagerone Älplerart,
Apfelmus Fr. 8.– (ohne Getränke)
(Bei schlechter Witterung im Speisesaal)

14.15

➡ **Begrüssung**

11.45–
16.00

➡ vom **Grill** (Rosenhof)
Cervelats mit Semmeli Fr. 4.–
Bratwurst mit Semmeli Fr. 5.–

«Fröi di!»

Beschaulich und gesellig wurde am Mittwochabend, 8. Juli, im Schulhaus Pünten an der Imbisbühlstrasse offiziell die Wiederaufnahme dessen gefeiert, was rund eineinviertel Jahre zuvor ein jähes Ende gefunden hatte: der Unterricht in Kindergarten und Schule.

Ein Feuer und seine Folgen

Wir erinnern uns: Am letzten Sonntag der Sportferien 1997 hatten Anwohner am frühen Morgen im Schulhaus Pünten ein Feuer entdeckt und Alarm geschlagen. Es entstand erheblicher Sachschaden (Der «Höngger» berichtete darüber). Um die Brandursache rankten verschiedene Gerüchte, und auch heute ist sie nicht restlos geklärt. Improvisation hiess das Schlagwort für die nun «heimatlosen» Sekundar- und Kindergartenklassen; erstere fand «Obdach» im Schulhaus Lachenzelg, wo sie auch künftig bleiben wird; der Kindergarten nahm vorübergehend Quartier im Schulhaus Riedhof. Im Sommer 1997 lag dann der Entscheid der Kreisschulpflege Waidberg über die Zukunft des «Pünten» vor: Wiederum Einzug halten sollte der Kindergarten; neu war die angehende Nutzung als Unterstufenschulhaus.

schaft derart stark, dass sie sich im Genzug mit einem verhältnismässig kleinen Lehrerzimmer begnügt. Mit einer bequemen Sitzgruppe, Kochnische, Computer, Schränken ist aber auch auf kleinster Quadratmeterzahl eigentlich alles vorhanden. Besuch allerdings kann nur in kleinen Dosen willkommen geheissen werden... Ein ganz anderes Thema ist die Gestaltung des Aussenraumes. Da allenfalls eine Erweiterung des Schulhauses Püntens ins Auge gefasst werden könnte, was aber frühestens nach Abschluss der Renovierung des Schulhauses Lachenzelg der Fall sein dürfte (also erst im Jahre fünf nach der Jahrtausendwende oder später), wurde schlicht alles so belassen, wie es war. Konzeptidee von Arena für Freiluftschule und Sportveranstaltungen mit Erlebnisspielplatz ade!



Sagt mehr als tausend Worte: «Zügle – en Chrapf!»



Gelungene Renovation

Am Auffahrtswochenende zogen Corinne Müller, Margrit Stoll und Hanny Kaufmann mit ihren Klassen vom «Imbisbühl» im «Pünten» ein, Unterricht mit «Löchlimuschter» inbegriffen! Mit einem Kindergartenlokal und drei Klassenzimmern, welche rund sechzig Schülerinnen und Schüler beherbergen, ist das Schulhaus bereits ausgelastet. Hausvorstand Marcel Ruppen, Verantwortlicher für die beiden Schulhäuser Imbisbühl und Pünten, äusserte sich zufrieden über die Zusammenarbeit mit der Bauleitung bei Konzept und Umsetzung der Wünsche und Ideen der Lehrerschaft zur Renovierung. Liegen im ersten Stock die drei Klassenzimmer, so sind im Parterre neben dem Kindergartenlokal ein Mehrzweckraum und das Lehrerzimmer untergebracht. Der Wunsch nach einem grossen Mehrzweckraum, welcher einerseits vom Vorraum des Kindergartens und durch diesen direkt zugänglich ist, aber auch durch das Treppenhaus des Schulhauses erschlossen ist und der für Theateraufführungen, Projektwochen usw. genutzt werden soll, war bei der Lehrer-

Out in the Pausenplatz – Playback macht's möglich!

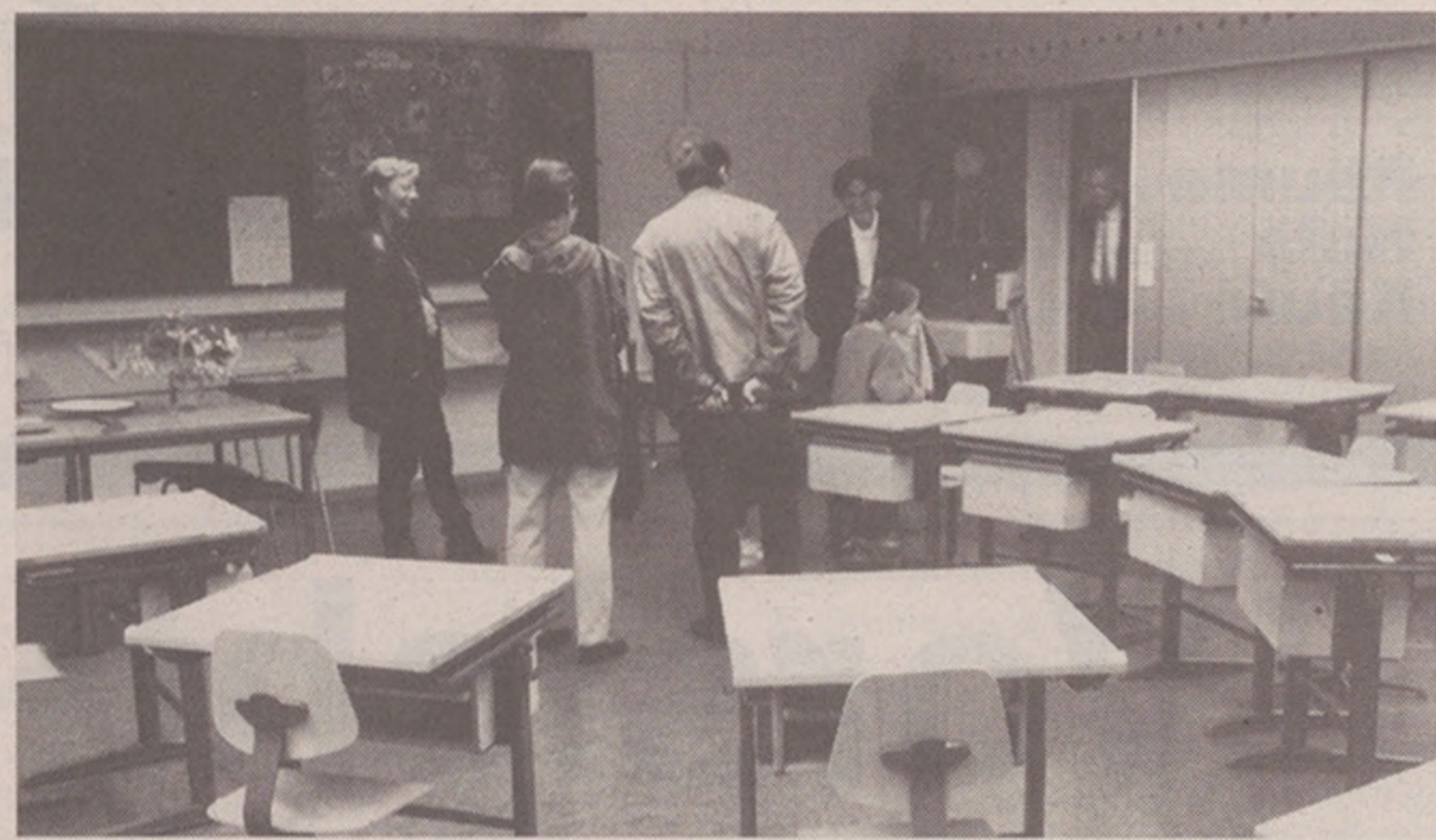
Feierlicher Einzug

Den doch seltenen Bezug eines «neuen» Schulhauses begingen die Lehrerinnen und Kinder mit den Eltern und Freunden. Von der Kreisschulpflege, an die ebenfalls eine Einladung ergangen war, trat



Einsatz total – Stimme, Gestik, Musik und Rhythmus drücken Freude über das neue Schulhaus aus.

niemand in Erscheinung. Mit Ursula Leimgruber, Musiklehrerin MEZ, haben die drei Lehrerinnen mit ihren Klassen einige Lieder einstudiert, musikalische Begleitung und Rhythmus eingeschlossen, welche die Ansprache



Eines der drei Klassenzimmer im ersten Stock.

Marcel Ruppens umrahmten. Apéro und Buffet offerierten die Lehrerinnen mit Unterstützung einiger Eltern.

Der Schulpflegeentscheid, die Unterstufe neu im «Pünten» unterzubringen, stiess bei der Lehrerschaft nicht nur auf eitel Freude. Sehr positiv wurde im Schulhaus Imbisbühl neben dem Austausch immer die Tatsache gewertet, dass sich die Kinder aller Schulstufen mindestens auf dem Pausenplatz begegneten; wer sich kennt, tut sich weniger Gewalt an. In einem kleinen Unterstufenschulhaus herrscht dagegen wohlthuende Intimität, eine gewisse Autonomie, was sich nur schon bei den Proben für die Einweihungsfeier zeigte: Es war bezüglich Planung und Lärm nicht auf andere Klassen Rücksicht zu nehmen. «Fröi di!» also nicht nur für die Schülerinnen und Schüler mit ihrem Liedvortrag, sondern auch Freude über die Inbesitznahme eines hellen, farbigen und freundlichen Schulhauses, das es nun mit Inhalten zu füllen gilt.

Text: Liliane Forster, Fotos: Louis Egli

Handtasche im Kreis 10 entrissen

Am Donnerstag, 9. Juli, wurde einer 55jährigen Frau gegen 16 Uhr an der Gsteigstrasse 18 die Handtasche entrissen. Der 25 – 30jährige Täter ist zirka 180 cm gross, schlank und hat kurze braune Haare und ein schmales Gesicht. Er trug einen Ohrschmuck und hellgraue Kleider. Nach der Tat flüchtete der Mann Richtung Limmattalstrasse. In der Handtasche befanden sich rund Fr. 150.–. Hinweise dazu sind erbeten an die Stadtpolizei Zürich, Telefonnummer 216 71 11 oder jede andere Polizeidienststelle.

Chinagarten Zürich bekommt neue Ziegel

Schliessung ab Montag, 20. Juli

Der Chinagarten Zürich ist dieses Jahr noch bis am Sonntag, den 19. Juli täglich von 11 bis 19 Uhr geöffnet. Dann schliesst er seine Tore bis im Frühling 1999, damit die Wasserversorgung Zürich zusammen mit chinesischen Fachleuten aus Kunming die Ziegeldächer erneuern kann. Eine Dachsanierung ist dringend notwendig, da die aus Kunming – der Stadt des ewigen Frühlings – stammenden, glasierten Ziegel dem frostigen Zürcher Winterklima nicht standhielten.

34 Bauernfamilien öffnen ihre Stalltüren

Dieses Jahr bieten 34 Bauernfamilien aus dem Kanton Zürich am 1. August ein reichhaltiges Puurezmorge an und öffnen die Stalltüren für Besucher. Dies sind einige Bauernfamilien mehr als im Vorjahr.

Durch die grössere Anzahl von Bauernfamilien erhoffen die Organisatoren einen weniger grossen Andrang auf den einzelnen Höfen. Die Bauernfamilien haben mehr Zeit für die Gäste und geben diesen auch gerne Auskunft über ihren Hof und die Landwirtschaft allgemein. Trotz der grösseren Anzahl Brunchfamilien ist eine frühzeitige Anmeldung unbedingt empfehlenswert. Zum Puurezmorge gehören vorwiegend regionale und selbstgemachte Produkte. Auf den Bauernhöfen werden auch zusätzliche Attraktionen wie Informationsrundgänge, Kutschenfahrten, Streichelzoo und vieles mehr angeboten. Für die Besucher ist der Tag auf dem Bauernhof ein Erlebnisstag für die ganze Familie.

Auskunft sowie eine Liste der Brunchfamilien sind beim Zürcher Bauernverband, Nüscherstrasse 35, 8001 Zürich Telefon 211 17 90 oder Fax 212 17 23 erhältlich.

Alterswohnheim Riedhof

Freitag, 17. Juli, 18.30 Uhr
Pino Gasparini, Entertainer, bekannt von der Pepe Lienhard-Band

Samstag, 1. August, 12.00 bis 16.00 Uhr
Nationalfesttag mit W. Baumgartner, Drehorgel

Montag, 10. August, 13.30 Uhr
Instruktionen der Feuerwehr für das Personal (für Pensionäre bei Interesse)

Der Riedhof würde sich bei allen Anlässen auch über auswärtige Besucher sehr freuen. Der Eintritt ist frei.

Übrigens ist die Cafeteria täglich von 9.30 bis 11.00 und 13.30 bis 16.30 Uhr für jedermann offen.

«Faszination China»

Sonderausstellung im Einkaufszentrum Letzipark Zürich bis Samstag, 25. Juli. China zu Besuch – dieses fernöstliche Reich voller Geheimnisse und Farbenpracht, Tradition und Faszination. Mit ihrem Spiel aus Farben und Formen, fernöstlichen Klängen und Figuren lädt die neueste Ausstellung im Einkaufszentrum zu einer Reise in die Vergangenheit eines Landes ein, das zu den vier Hochkulturen der zivilisierten Welt gehört und seine Geschichte vor gut 4000 Jahren aufzuzeichnen begann.



«Faszination China» – Sonderausstellung im Letzipark bis 25. Juli: Zheng-Spielerin Miao Ying – im Hintergrund Gewänder aus verschiedenen Dynastien, wie sie am kaiserlichen Hofe oder von hohen Beamten getragen wurden.

Einen Einblick in die Tradition Chinas vermittelt die Szene einer Hochzeitszeremonie, wie sie vor rund 100 Jahren üblich war. Und wie hohe chinesische Beamte vor über 300 Jahren lebten, zeigt einerseits die Rekonstruktion eines traditionellen Hauseingangs aus der Provinz Shandong, andererseits ein Wohnzimmer mit Möbeln, die anhand von Originalen aus der ehemaligen Ming-Dynastie (1369 bis 1644 n. Chr.) nachgefertigt wurden.

Weitere Blickfänge der Ausstellung sind die vergrösserten Nachbildungen von Akrobaten-Tonfiguren, Grabbeigaben für einen hohen Beamten unter der Han-Dynastie (206 v. Chr. bis 9 n. Chr.), die prachtvollen Gewänder aus verschiedenen Dynastien, eine Original-Kopie eines lebensgrossen Terracotta-Soldaten, der zur rund 7000 Mann starken Grab-Armee des ersten Kaisers der Qin-Dynastie (221 bis 206 v. Chr.) gehörte, und der nachgebildete Reisewagen des Philosophen Konfuzius (551 bis 479 v. Chr.).

Chinesische Tradition können BesucherInnen des Einkaufszentrums Letzipark persönlich bei den Teezeremonien erleben, täglich gibt es auch Tanz- und Musikdarbietungen. Ausserdem kann man Neujahrsbilder bestaunen, sich von einem chinesischen Kunstmaler und Kal-

ligraphen seinen Namen in Chinesisch schreiben lassen und sich aufgrund der ausgestellten Fotos ein Bild dieses facettenreichen Landes machen. Kulinarische Köstlichkeiten aus Chinas Küche hält das Merkur-Restaurant bereit, und wen es in die Ferne zieht, wird am Stand der Air China bestens beraten.

Die Musik: Die Entwicklung der traditionellen chinesischen Musikinstrumente kann bis zu 10000 Jahren zurückverfolgt werden. Jede nationale Minderheit hatte ihre eigenen Instrumente; bis heute sind rund 200 verschiedene Arten bekannt. Diese werden den vier Hauptgruppen Blas-, Schlag-, Zupf- und Streichinstrumente zugeteilt. Zheng, ein antikes zitterähnliches, mehrsaitiges Instrument, Pipa (Laute), Dizi (Querflöte) und Erhu (zweisaitige chinesische Geige) werden am häufigsten gespielt.

Die Musikerin Miao Ying, 1966 in der Stadt Xian geboren, begann mit acht Jahren Musikunterricht zu nehmen, und zwar auf dem typisch chinesischen Instrument Pipa. Seit 1981 ist sie als Berufsmusikerin im Shaanxi Oper Ensemble angestellt. Das Studium für das Musikinstrument Zheng nahm sie vor rund 15 Jahren auf; seither hat sie an verschiedenen Wettspielen etliche Preise entgegennehmen dürfen.

Holz- kohlen

**Willy Huber
Transporte**

Zürich-Höngg, Gsteigstrasse 3
Telefon 341 70 84, Fax 341 71 92

Wir suchen stundenweise
in Zürich-Höngg

kaufm. Aushilfe

für allg. Büroarbeiten, Schreibmaschine
schreiben sowie für Telefon-Bedienung,
französisch mündlich sehr wichtig.

Bitte sich wenden an
Frau Rebmann, Telefon 079/42 77 66 4



Medi Ta Na GmbH
Private Krankenpflege
Tag und Nacht
Einsätze in Kliniken u. Heimen
Krankenkassen anerkannt
Tel. (01) 734 34 30 / (041) 211 13 13
Gerne senden wir Ihnen unsere Unterlagen.
Wir sind 24 Stunden erreichbar.

Büsi Tschini ist wieder daheim

Wir danken allen, die uns bei der Suche
unseres Büsi geholfen haben.

V.+ A. Tschugmall

Liegenschaftenmarkt

Zu vermieten:

Zimmer 15 m²

Kalt- und Warmwasser, gemeinsame
Küche, Bad und WC. Geeignet als Büro,
Therapieraum usw. (stilles Gewerbe).
Per sofort.

Telefon 341 49 80

Ich suche eine

1- oder 1½-Zimmer-Wohnung

in Höngg bis Fr. 750.— inkl. Nebenkosten.
Telefon 079/237 61 13

Ab 1. September zu vermieten
an sonniger, ruhiger Lage, 3 Minuten vom
Tram

1½-Zimmer-Wohnung

Fr. 850.— monatlich inkl. Nebenkosten.
Telefon 341 65 70
Mo bis Fr 8 bis 12 und 14 bis 18.30 Uhr

Zürich-Höngg, Riedhofstrasse
(Stadttrand, ruhige Lage)

2-Zimmerwohnungen

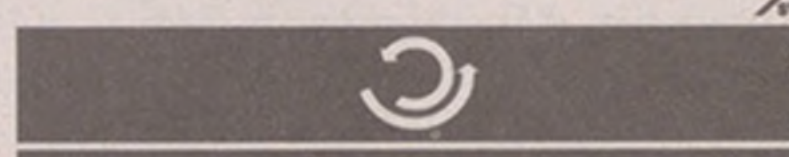
5. Stock (Lift). Wohnzimmer 26 m². Beide
Zimmer Spannteppiche. Offene Küche.
Kein Balkon. Zins ohne NK Fr. 930.—.
Auto-Einstellplatz vorhanden. Bezug per
sofort oder nach Vereinbarung.
Telefon 079/425 52 36

Zürich-Höngg

Nähe öffentlicher Verkehrsmittel, an son-
niger Lage vermieten wir per 1. Oktober
1998 eine moderne

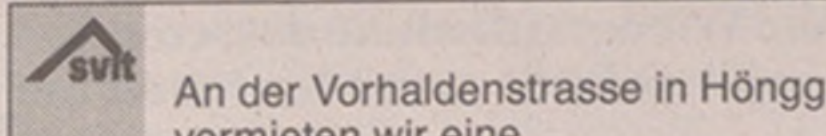
3-Zimmer-Wohnung

im Parterre mit Gartensitzplatz.
GK-Herd, GS, alle Räume mit Parkett.
Mietzins Fr. 1926.— inkl. Nebenkosten.
Einstellplatz à Fr. 130.— vorhanden.
Weitere Informationen erhalten Sie über
Telefon 01/388 58 64



INTERCITY
Zürich Luzern Bern Basel St. Gallen Aargau
8008 Zürich Zollikerstrasse 141 01/388 58 58

Räume Wohnungen Keller usw.
Hole Flohmarktsachen ab
Kaufe Antiquitäten
Telefon 01/341 29 35
Natel 079/405 26 00, M. Kuster



An der Vorhaldenstrasse in Höngg
vermieten wir eine
**3-Zimmerwohnung
im Hochparterre**
Mietzins: Fr. 1616.— inkl. NK
— schöne Küche
— Balkon
— Nähe öffentl. Verkehrsmittel
— Autoabstellplatz im Freien
vorhanden
Interessiert?
Vereinbaren Sie mit Frau S. Steiner,
Telefon 01/366 96 31,
einen Besichtigungstermin.
utoalbis
http://www.utoalbis.ch

Höngg: Zentrale, äusserst sonnige
Hanglage, mit Blick auf Limmat und
Uetliberg. Zu verkaufen grosszügige

4½-Zimmer- Maisonettewohnungen

mit gediegenes Innenausbau nach Wahl.
Moderner Neubau, bezugsbereit
Ende 1998. Gartensitzplatz oder Terrasse.
Kaufpreise ab Fr. 550 000.—.
Telefon 01/319 12 86, Herr Koch,
Oerlikon-Bühle Immobilien AG

Zu vermieten an der unteren
Lättenstrasse 2, 8954 Geroldswil
nach Vereinbarung

4½-Zimmer-Wohnung

Moderne, neue Einrichtung mit
Cheminée, mit Balkon, 2 Kellern,
separater Bastelraum inkl.
p. Monat Fr. 1885.— + NK Fr. 170.—.
Garagenplatz Fr. 110.—.
Telefon 01/341 46 14
oder Natel 079/405 22 77

Steuern sparen!
Geroldswil

Zu vermieten in Zürich-Höngg:
Naglerwiesenstrasse 6

6-Zimmer-Wohnung mit Galerie im DG

Parkettböden, Cheminée, Einbau-
schränke, Bad/WC, Dusche, separates
WC, gedeckter Balkon 18 m², grosser
Estrich und Keller. Ab 1. Oktober 1998.
Fr. 2950.— p.M. inkl. NK,
Garagenplätze Fr. 131.—.

Naglerwiesenstrasse 14

2½-Zimmer-Wohnung im Hochparterre

Parkett, Einbauschränke, offene Küche,
Balkon, Keller, Estrich. Ab 1. Oktober 1998.
Fr. 1323.— inkl. NK, Garagenplatz Fr. 131.—.

Limmattalstrasse 232

1-Zimmer-Wohnung im EG

Aussensitzplatz, Parkettböden, Dusche/
WC, moderne Küchenecke, Mikrowelle,
Keller.
Fr. 993.— inkl. NK. Ab sofort.

2-Zimmer-Wohnung im EG

Aussensitzplatz, Parkettböden, Küche mit
Glaskeramik, GS usw., Kellerabteil.
Fr. 1530.— inkl. NK. Ab 1. Oktober 1998.

Garagenplätze Fr. 160.— pro Monat

Jos. Berchtold AG, 8049 Zürich
Telefon 01/344 50 00

Nähe Ortskern von Zürich-Höngg,
an der Michelstrasse 15, zu vermieten
per sofort oder nach Vereinbarung

Garagenbox

Fr. 150.— pro Monat.
SEITZMEIR IMMOBILIEN AG
Telefon 01/225 28 31

Sofort-Umzüge

Reinige Räume, entsorge, kaufe Nachlässe
Telefon 01/302 47 13 · 079/680 20 19

Spitzenqualität zum Tiefstpreis

In Oberengstringen verkaufen wir beeindruckende

4½-Zimmer-Garten-Maisonette-Wohnungen

mit einmaliger Aussicht, grosszügige Räume (WF 150 m²),
reizvoller Garten (140 m²). VP ab Fr. 680 000.—.

Weitere Informationen unter



WALDE & PARTNER

THALWIL USTER ZOLLIKON
ALTE LANDSTR. 135 8800 THALWIL
TEL. 01 723 10 70 FAX 01 723 10 75
INTERNET http://www.walde.ch

Einladung zur SVP Sonntags-Matinée

mit einem gratis Apéro

Thema:

Unsoziale linke Schuldenwirtschaft!

**Fr. 100 000 000 000.— (100 Mrd)
Bundesschuld kosten täglich
Fr. 10 000 000.— (10 Mio) Zins.**

Teures Asylwesen:

- Einwohner CH 7 Mio
Asylausgaben 1 Mrd jährlich
- Einwohner USA 250 Mio
Asylausgaben 1 Mrd jährlich

**Fazit: 1998 + 46,8% mehr
Asylgesuche!**

**SP will offene Grenzen,
mehr Asylanten, mehr
Kosten = höhere Schulden**

SVP: Stopp dem unkontrollierten Asylzuwachs!

Referent:

Hans Fehr
Nationalrat SVP

Gesprächsleitung:

Thomas Meier
Gemeinderat SVP, Präsident SVP 12

Restaurant Ziegelhütte

Hüttenkopfstrasse 70, 8051 Zürich
(Tram Nr. 7 und 9 oder Bus Nr. 62, 63 und 79
bis Schwamendingerplatz)

Sonntag, 19. Juli 1998, 10.00 Uhr

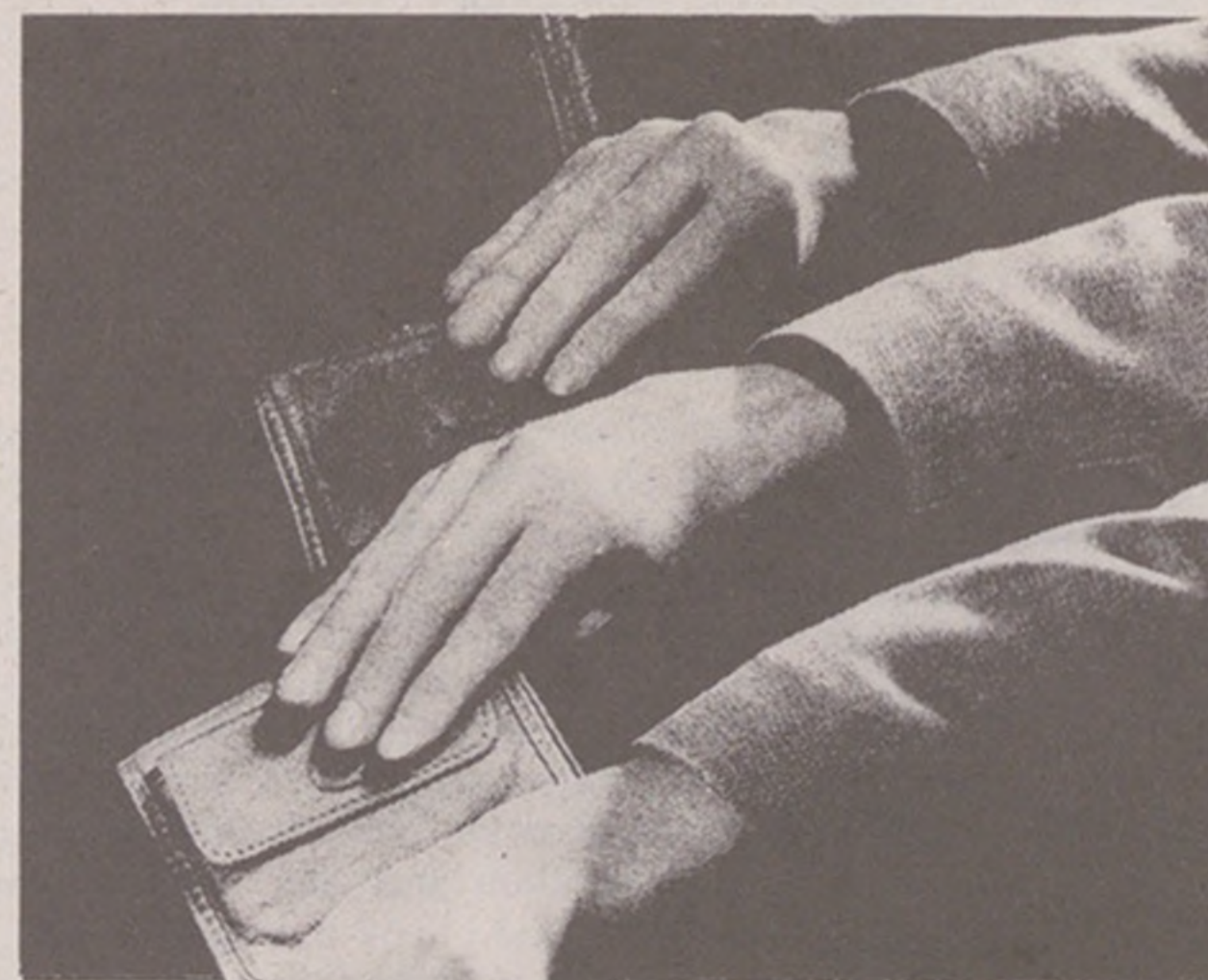
Es singt und spielt für Sie das Duo City Life
Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!
SVP-Kreispartei 12
Thomas Meier, Präsident



Schweizerische
Volkspartei
der Stadt Zürich

Die Partei des Mittelstandes

Vorsicht!



Taschendiebe, Entreissediebe, Trickdiebe

**nutzen jede Chance: auf der
Strasse, im Tram und Bus, beim
Einkauf, in Gaststätten, an Sport-
und Freizeitveranstaltungen.**

■ Nehmen Sie nur so viel Bargeld mit
sich, wie Sie ausgeben wollen.

■ Tragen Sie Geld, wenn immer mög-
lich, in verschliessbaren Innentaschen
auf sich, nicht in Gesässtaschen und
nicht in offenen Einkaufstaschen oder
Korben.

■ Tragen Sie die Handtasche mög-
lichst am Schultergurt und klemmen Sie
diese unter den Arm. Noch besser schüt-
zen Sie Ihre Wertsachen mit einer Gür-
teltasche

■ Geben Sie Ihre Handtasche oder
den Aktenkoffer nie aus der Hand.

■ Legen Sie Brieftasche oder Porte-
monnaie beim Bezahlen an Kassen nie
aus den Händen.

■ Lassen Sie sich von niemandem in
Ihr Portemonnaie oder in Ihre Briefta-
sche schauen.

Bestellcoupon

Bitte senden Sie mir die Gratis-Broschüre
SICHERHEIT IM ALTER H/D

Name:

Vorname:

Adresse:

PLZ/Ort:

Einsenden an: Stadtpolizei Zürich, Kriminalpoli-
zeiliche Beratungsstelle, Postfach, 8021 Zürich

■ Lassen Sie Bargeld, Ausweise und
Schlüssel nie in Kleidungsstücken an
der Garderobe zurück.

■ Meiden Sie dunkle Wege und ein-
same Parkanlagen. Machen Sie lieber
einen Umweg über gut beleuchtete und
belebte Strassen.

■ Meiden Sie jedes Gedränge und
halten Sie Fremden gegenüber immer
gebührend Abstand.

■ Vorsicht bei übertriebener Hilfsbe-
reitschaft von Unbekannten



**Stadtpolizei
Zürich**

Notizen aus dem Kantonsrat — vom Sportplatz

Noch vor der Sommerpause trafen sich die Fussballmannschaften des FC Gemeinderat der Stadt Zürich und des FC Kantonsrat zu ihrem seit langem ersten Spiel auf dem Zürcher Hardhof.



Zwei Höngger, die sonst bei den Veteranen I des SV Höngg in der gleichen Mannschaft spielen, für einmal «Gegner»: Oswald Schmid, Fast-Gemeinderat SVP, und Peter Aisslinger, Kantonsrat FDP.

Der Kantonsrat hatte ja seine letzte Sitzung bereits absolviert, in geordneten und sachlichen Bahnen, während dem Gemeinderat eine letzte turbulente, ja bisweilen sogar gehässige Sitzung noch bevorstand. Fairness und sportliche Einstellung waren aber am Limmatufer zu spüren, als die neun antretenden Kantonsräte (alles aktive Kantonsräte) dankbar zur Kenntnis nehmen durften, dass der FC Gemeinderat mit seinem schier unerschöpflichen Kader (mit zahlreichen «zugewandten Orten») auch noch zwei Spieler an den Gegner abtreten konnte. Ironie der Politik ist es auch, dass der Vorsteher des kantonalen Landwirtschaftsamtes, Rolf Gerber, bei den «Städtischen» spielt und dort auch noch die Fäden im Mittelfeld in der Hand hält. War es politisches Kalkül, dass die Vertreter der Stadt Zürich in der ersten Hälfte den FC Kantonsrat mit dem Wind spielen liessen, um zu demonstrieren, wie stark ihnen der finanzpolitische Wind ins Gesicht bläst? Oder wollten sie den «Kantonalen» so einfach

zu leichten Toren und sich selbst damit zu einem «Mitleidbonus» in der Lastenausgleichsfrage verhelfen? Die politischen Standpunkte galten an diesem Abend aber wenig. Der im Rat oft stramme SVP-Verteidiger tändelte mal verspielt mit dem Ball am eigenen Strafraumrand — bis er ihn an einen SP-Gegenspieler verlor und so höchste Gefahr heraufbeschwor. Und der sonst auch so sozial eingestellte SP-Mittelfeldspieler vergass, einmal in Ballbesitz, eigenständig seine Mitspieler und verlor ebenso prompt den Ball. Der Schweizer Demokrat spielte Links aussen, bei ihm stimmte wenigstens noch die Position als Verteidiger. Die FDP-Achse hielt sich zumeist in der Mitte auf, hinten als Libero der Schreibende und vorne als Mittelstürmer der TCS-Geschäftsführer, der seiner Überzeugung «freie Fahrt voraus» durchaus alle Ehre machte und ein Tor schoss. Damit wären wir noch beim Resultat; es endete 2:2 unentschieden und spielte eigentlich eine klar untergeordnete Rolle. Peter Aisslinger, Kantonsrat

Kissling) vorstellig geworden, damit sie die Machenschaften unterbindet. Stadträtin Martelli hat sich jedoch vollumfänglich hinter die von ihr eingestellten Esther Kissling gestellt und dem Gesamtstadtrat die Entlassung von Förster Nikles beantragt. Dieser Antrag wurde am Dienstag, 8. Juli, von der Mehrheit des Stadtrates gutgeheissen. Ich als Bürgerin dieser Stadt schäme mich für unseren Stadtrat. Die Entlassung von Hans Nikles ist bei weitem viel beschämender als das Nein für die Fr. 50000.— zur Integration von Bürgern aus dem Kosovo (Stadträtin M. Stocker nach der Abstimmung: «Ich schäme mich für die Stadtzürcher»). Hier wird von einer Chefbeamtin über «Leichen» gegangen, damit eine ihr nicht passende Person, welche ein hohes Ansehen geniesst, im wahrsten Sinne «abgeschossen» werden kann. Ob die Existenz einer rechtschaffenen Schweizerfamilie zerstört wird oder nicht, interessiert weder eine Karrierefrau noch den Stadtrat von Zürich.

K. Bucher, 8046 Zürich

Schriftliche Anfrage zum Fall Förster Hans Nikles

Eingereicht von Hermann Aebi (LdU) und 6 Mitunterzeichnenden
Dem Vernehmen nach, plant das Waldamt den Förster Hans Nikles zu entlassen. Herr Nikles, der den Werkhof auf dem Hönggerberg betreut und mit seiner Familie in Affoltern wohnt, genießt den Respekt und die Anerkennung der privaten Waldbesitzer, Korporationen, Berufskollegen und der Bevölkerung. Seine beruflichen Fähigkeiten kommen ihm sichtbar gepflegt und betriebswirtschaftlich gut geführten Höngger Wald zum Ausdruck. Er zeichnet sich auch durch einen überdurchschnittlichen zeitlichen Einsatz aus.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um Beantwortung folgender Fragen:

1. Stimmt es, dass in einer internen Mitteilung (26. März 1998) an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Waldamtes geschrieben stand, dass die Dienstchefin des Waldamtes, Frau Dr. E. Kissling und Herr F. Mahrer, sich von Hans Nikles trennen wollen und dass keine weiteren Entlassungen vorgesehen seien nachdem dies der Betroffene durch eine Indiskretion erfahren hatte?
2. Stimmt es, dass am 25. März 1998 in einem internen Schreiben an alle Mitarbeiter des Waldamtes geschrieben stand, dass «aus naheliegenden Gründen» demjenigen von fünf Förstern gekündigt werden muss, der am schlechtesten qualifiziert ist. Mit der gleichzeitigen Abgabe dieser beiden Schreiben war jedermann klar, dass Förster Nikles gemeint ist.
3. Stimmt es, dass 80 Prozent aller forstwirtschaftlichen Mitarbeiter des Waldamtes, achtundzwanzig Förster aus den Forstkreisen eins und sieben, die privaten Waldbesitzer und weitere Einzelpersonen deren Waldungen durch Herrn Nikles betreut werden, mit einem Schreiben die Entlassung verhindern möchten?
4. Trifft es zu, dass die mündliche Eröffnung der Entlassung von Hans Nikles, die offiziell am 24. März 1998 im Büro des Waldamtes mit E. Kissling und F. Mahrer hätte stattfinden sollen «vordatiert» war?
5. Hat der Stadtrat abgeklärt, ob es sich bei der allfälligen Entlassung von Herrn Nikles aus dem Waldamt nicht um eine Willkür handelt die im Bereich des Mobbing anzusiedeln ist?
6. Ist es dem Stadtrat bekannt, dass nach dem neuen Waldgesetz für die Bildung des Forstreviers und die Anstellung des Revierförsters nicht allein der Stadtrat entscheiden kann, sondern die Zusammenarbeit mit den Waldbesitzern und dem kantonalen Forstdienst gesucht werden muss?
7. Stimmt es, dass in den letzten sieben Jahren in den fünf städtischen Waldrevieren die Anzahl der Forstwart- und Waldarbeiterstellen um über 50 Prozent reduziert wurde?
8. Wenn ja, um wieviel Prozent wurden im Waldamt die Verwaltungsstellen reduziert?

Mobbing im Waldamt — Ein Skandal

Hans Nikles, seit 33 Jahren im Wald tätig, davon 20 Jahre als Stadtförster im Revier Hönggerberg, entlassen, weil seine Person der Chef vom Waldamt nicht genehm ist. Während seiner langjährigen Tätigkeiten im Dienste der Stadt Zürich, hat Förster Nikles seine Arbeit stets zu aller Zufriedenheit ausgeführt und erfreut sich bei seinen Mitarbeitern, Kollegen sowie bei Waldspaziergängern und Hündelern einer grossen Beliebtheit.

Der Mann hat vier Kinder (alle noch in Ausbildung) und bewohnt am Waldrand in Zürich-Affoltern mit seiner Familie ein Wohnhaus, welches ihm von der Stadt zur Miete zur Verfügung gestellt ist. Die Familie Nikles konnte das Haus nach einer Totalrenovation beziehen. Seit sie dieses Haus bewohnt, ist es eine wahre Freude, daran vorbeizugehen: der Garten ist stets gepflegt, die Vorplätze immer sauber, und im Sommer ist das ganze Haus inkl. Scheunen und Brunnen mit schönen Blumen ge-

schmückt. Die von der Stadt in Pflege gehaltenen zwei Pferde erfreuen sich einer sauberen Haltung und geniessen einen schönen Auslauf mit regelmässigen Ausritten.

Als Nachfolgerin von Stadtforstmeister Speich hat die Vorsteherin vom Waldamt, Dr. Esther Kissling, nun alles unternommen, damit Hans Nikles die Stelle als Stadtförster räumen muss. Seine Stelle soll vom überzähligen Sihlwald-Förster übernommen werden.

Im Wildpark Langenberg und im Revier Höngger-/Käferberg wird je die Stelle des Wildhüters frei. Als ausgebildeter Jagdaufseher wird Hans Nikles auch bei der Besetzung dieser Stellen übergangen. Ob Hans Nikles nun in seinem 50. Lebensjahr auf die Strasse gestellt wird, oder ob die Stadt Zürich diesem tüchtigen und integren Mann eine Alternative in einem anderen Amt zu den gleichen Bedingungen anbieten wird, ist noch offen.

Im Vorfeld der Kündigung haben sich sehr viele Personen für ihn stark gemacht und sind bei der Stadträtin Katrin Martelli (direkte Vorgesetzte von Esther

Jungfreisinnige Stadt Zürich

Die Jungfreisinnigen der Stadt Zürich sagen Ja zur Aidsprävention und lehnen deshalb das SVP-Referendum gegen «Hermann» ab. Die Jungfreisinnigen der Stadt Zürich (JFZ) lehnen das Referendum der SVP gegen das Stricherprojekt «Hermann» ab. Die umfassende Aidsprävention würde dadurch empfindlich geschwächt. Gerade in dieser «Randgruppe» in der notabene als Kunden auch viele Familienväter verkehren ist eine ständige Aidsprävention unerlässlich. Das Projekt «Hermann» hat sich allerdings auf die Aidsprävention zu beschränken. Die «alte» polizeifeindliche und nicht schwergewichtig auf Aidsprävention ausgerichtete Broschüre ist einzustampfen und durch eine neue zu ersetzen.

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 271 98 00

Heisser Grill
Freitag, 17. Juli, 18 bis 20 Uhr. Grillwaren selber mitbringen! Alles andere im Kafi erhältlich.

Spielanimation
Mittwoch, 22. Juli, 14 bis 17 Uhr. Spiele mit Rahel.

Heisser Grill
Freitag, 24. Juli, 18 bis 20 Uhr steht der heisse Grill für Sie bereit. Grillwaren müssen selber mitgebracht werden, Getränke, Süßes und Geschirr können im Kafi bezogen werden.

Spielanimation
Mittwoch, 27. Juli, 14 bis 17 Uhr. Dabeisein, mitmachen, Spass haben. Die Spielnachmittage sind kostenlos.

Werkräume und Holzwerkstatt sind bis 18. August geschlossen!

So nicht, Werner Furrer

Die Ratsberichte im «Höngger», verfasst durch Gemeinderatskollege Werner Furrer sind ja hin und wieder politisch durchaus gefährdet, was angesichts der offen deklarierten Autorenschaft auch nicht stört. Als FDP-Gemeinderat musste ich mir in den Spalten des «Hönggers» gerade von Werner Furrer immer dann harte Kritik und Wertungen gefallen lassen, wenn ich die populistische Handlungsweise der SVP im Gemeinderat — und insbesondere die mehr und mehr destruktive Oppositionspolitik — geissele. Solcher Hick-Hack gehört zum politischen Alltag, und das Berichterstaten darüber aus der Feder eines anderen Parteigängers muss man als Politiker ertragen können.

Im letzten «Höngger» indessen bezieht mich Werner Furrer in meiner Funktion als Ratspräsident ziemlich direkt undemokratischer Machenschaften. Das lässt mich aufhorchen! Ich bin über diesen Anwurf sehr betroffen und weise ihn in aller Form zurück.

Der Sachverhalt ist auch nicht so, wie ihn Werner Furrer dargestellt hat. Dem RPK-Präsidenten Emil Grabherr (SVP) wurde keineswegs etwa seine Redefreiheit oder Redezeit beschränkt. Ein Ordnungsantrag von Niklaus Scherr (Alternative Linke) zielte zwar darauf, dem RPK-Präsidenten zu verbieten, den achtseitigen (!) schriftlich vorliegenden RPK-Bericht über die städtische Rechnung 97 — Wort für Wort — in Hochdeutsch abzulesen. Den Antrag Scherr habe ich als Ratspräsidenten jedoch bewusst nicht zur Abstimmung gebracht — das hat mir übrigens Schelte von Links eingetragen! Statt der Abstimmung habe ich den RPK-Präsidenten gebeten, eine zusammenfassende Kommentierung und mündliche Ergänzung des Berichtes abzustatten. Es ist nämlich in all den letzten Jahren keinem RPK-Präsidenten in den Sinn gekommen, einen schriftlich vorliegenden Bericht, der zu dem eine Woche vorher jedem Ratsmitglied verschickt wurde, im Rat vorzulesen! Emil Grabherr war aber zu einer solchen spontanen Kommentierung nicht bereit, weshalb er im Verlesen des Berichtes stur weitermachte und so die gereizte Unruhe im Rat sichtbar erhöhte. So griff ich als Ratspräsident ein zweites Mal ein und bat den «Vorleser», sich mindestens kürzer zu fassen und nicht vollständig alle Passagen abzulesen. Emil Grabherr kürzte darauf einige Passagen, konnte seine ihm zugeteilten zehn Minuten jedoch voll sprechen (bzw. ablesen). Der ganze Vorgang — und zu Beginn der

Sitzung wohl auch die Niederlage der SVP-Fraktion über ihren Antrag zur Verschiebung der Verhandlungen über die Kommissions-Vorlage «Erweiterung der städtischen Quartierschulen» — hat bei der SVP Verärgerung verursacht. Das führte dann auch zu einem weiteren Zwischenakt in Form einer Persönlichen Erklärung von SVP-Gemeinderat Hansueli Züllig, welcher anhand von Gemeinderatsprotokollen zu belegen versucht, auch die früheren RPK-Präsidenten hätten ihre Berichte abgelesen. Als Ratspräsident (und früherer Ratsprotokollschreiber!) musste ich Züllig aber korrigieren, dass dies nicht stimme, da weder der Protokolltext dies besage noch die Kenntnisse der Rechnungsdebatten der letzten Jahre dies bestätige.

Soweit der Ablauf in der ersten Sitzung von 17 bis 19 Uhr. In der Nachtsitzung «beschäftigte» die SVP den Rat dann mit überraschend gestellten zusätzlichen Streichungsanträgen bei den Nachtragskrediten und SVP-Fraktionschef Thomas Meier intervenierte nochmals mit Ordnungsanträgen gegen die Behandlung der Quartierschulvorlage. Die Ratsmehrheit der übrigen Fraktionen lehnte indessen alle Anträge der SVP ab, was zweifellos zum Frust führte, der darin gipfelte, dass ein Teil der SVP — nicht dabei aber Werner Furrer, was ihn ehrt! — dem Rat den Rücken kehrte und den Saal verliess.

Lieber Werner Furrer
Ich weise Deinen Vorwurf undemokratischer Verhandlungsführung entschieden zurück und nehme für mich in Anspruch, bisher den Rat über alle Parteigrenzen hinweg neutral und auch effizient geführt zu haben. Und daran wird sich nichts ändern!

Jean E. Bollier Gemeinderatspräsident

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg		Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg <i>Bauherrenstrasse 44</i> Während der Bauzeit (Um- und Ausbau) März bis November 1998 gewährt uns die reformierte Kirchgemeinde Höngg Gastrecht, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186/188.
9.30	<i>Sonntag, 19. Juli</i> in der Kirche: Gottesdienst mit Pfr. Matthias Reuter Kollekte: Mobile Aidspflege	
<i>Wochenveranstaltungen</i> <i>Dienstag, 21. Juli</i> Alterswohnheim Riedhof Andacht mit Pfr. Ciril Berther		9.30 <i>Sonntag, 19. Juli</i> Gottesdienst Predigt: Dr. Hans Jung
10.00	<i>Mittwoch, 22. Juli</i> Höngger Senioren-Wandergruppe Halbtageswanderung Meilen-Pfannenstiel Wanderzeit: zirka 2½ Stunden Besammlung: beim «Treffpunkt» im Hauptbahnhof	<i>Wochenveranstaltungen</i> <i>Dienstag, 21. Juli</i> Bibelstunde in der EMK Oerlikon
7.50	Sonnegg – Café für alle bis 17.30 Uhr Spielnachmittag Bauherrenstrasse 53	14.30 <i>Mittwoch, 22. Juli</i> Bibelabend bei Frau G. Bänninger, Bäulistrasse 26a, Höngg
14.00	<i>Freitag, 24. Juli</i> Hauserstiftung	
10.00	Andacht mit Frau Rita Bahn Mittagessen für Seniorinnen und Senioren im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53	
12.00	Cave: Jugendkeller im Sonnegg bis 22.30 Uhr offen Telefon 341 50 38	
19.30		
Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen		Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg
10.00	<i>Sonntag, 19. Juli</i> in der Kirche: Gottesdienst mit Taufe mit Pfrn. Ingrid v. Passavant Kollekte: Für das Blaue Kreuz	<i>Samstag, 18. Juli</i> Heilige Messe mit Predigt <i>Sonntag, 19. Juli</i> 16. Sonntag im Jahreskreis Heilige Messe mit Predigt
Eglise réformée française de Zurich <i>Schanzengasse 25, 8001 Zurich</i> <i>Dimanche, 19 juillet</i> Culte Pasteur Marc Kohler Après-culte		<i>Werktagsgottesdienste</i> <i>Montag, 20. Juli</i> Heilige Messe <i>Dienstag, 21. Juli</i> Keine heilige Messe <i>Mittwoch, 22. Juli</i> Heilige Messe <i>Donnerstag, 23. Juli</i> Rosenkranz Heilige Messe <i>Freitag, 24. Juli</i> Heilige Messe

Nachtdienst-Apotheken

Apotheken-Dienstturnus
Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen können dann Auskünfte auch durch die Ärzte-Telefonzentrale, das Ärztefon – Telefon 269 69 69 – erhalten werden. Die Dienstapotheken sind rund um die Uhr telefonisch erreichbar.

Spezielle Dienstleistungen
Sauerstoffdepot: Limmatplatz-Apotheke, Limmatstrasse 119, Telefon 272 82 82
Sauerstoff für dringende Fälle ausserhalb der Öffnungszeiten der Apotheke ist beim Zentral-sanitätsposten der Stadt, Neumühlequai 40, erhältlich, Telefon 360 99 99.

Der **Dienstturnus** und andere **Dienstleistungen** der Apotheken der Stadt Zürich können im Internet eingesehen werden unter der Adresse: <http://www.apotheken-stadt-zuerich.ch>

Samstag, 18. Juli bis Freitag, 24. Juli Serie 10
West-Apotheke, Schweighofstrasse 245, Haltestelle Friesenbergstrasse, Telefon 463 70 80
Rotbuch-Apotheke, Rotbuchstrasse 83, Haltestelle Bahnhof Wipkingen, Telefon 361 26 02
Eulen-Apotheke, Winterthurerstrasse 539, Haltestelle Schwamendingerplatz, Telefon 322 34 15

24-Stunden-Service
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Samstag, 25. Juli bis Donnerstag, 30. Juli Serie 11

Zweier-Apotheke, Birmensdorferstrasse 155, Haltestelle Schmiede Wiedikon, Tel. 451 11 55

Regenbogen-Apotheke, Kreuzplatz 16, Haltestelle Kreuzplatz, Telefon 251 40 45

Bernina-Apotheke, Berninaplatz 1, Haltestelle Berninaplatz, Telefon 311 99 20

24-Stunden-Service
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Freitag, 31. Juli und Samstag, 1. August Serie 12

Industrie-Apotheke, Limmatstrasse 180, Tramhaltestelle Quellenstrasse, Tel. 272 29 00

Apotheke zum Mörsen, Grosswiesenstrasse 155, Haltestelle Hirzenbach, Telefon 322 00 62

24-Stunden-Service
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Sonntag, 2. August bis Freitag, 7. August Serie 13

Bären-Apotheke, Kalkbreitestrasse 131, Haltestelle Goldbrunnenplatz, Telefon 462 41 44

Apotheke 11, Querstrasse 15–17, Haltestelle Querstrasse, Telefon 311 86 65

24-Stunden-Service
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Samstag, 8. August bis Freitag, 14. August Serie 14

Berg-Apotheke, Stauffacherstrasse 16, Haltestelle Stauffacher, Telefon 241 10 50

Überland-Apotheke, Überlandstrasse 25, Haltestelle Waldgarten, Telefon 312 11 24

24-Stunden-Service
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

IHRE CHANCE DIE FONDSGEBUNDENE LEBENSVERSICHERUNG

Holen Sie sich die Unterlagen bei:
V.B. Krampera
8049 Zürich-Höngg
Tel. 01/341 12 97 oder 01/265 41 35

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstag-nachmittag und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir, uns in der Natur richtig zu verhalten. 1. Hilfe, Seil- und Zelttechnik und ... spielen miteinander.

Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes.

Kontaktpersonen CVJF (Mädchen):
Claudia Rathgeb, Telefon 341 51 41
Rahel Strassmann, Telefon 272 50 12

Kontaktperson CVJM (Buben):
Daniel Fenner, Telefon 362 44 84

Alle Kinder ab 7 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jung-scharprogramm mitzumachen.

Jungschar Waldmann vom Rütihof

Wer sind wir?
Wir sind eine Gruppe von Kindern und Leitern, die sich oft am Samstagnachmittag treffen. Gemeinsam entfachen wir Feuer, basteln, lachen, spielen, singen oder toben uns einfach einmal so richtig aus.

Wir erleben miteinander mitreissende Abenteuer von Indianern, Rittern; Geschichten aus der Bibel, wie Mose, Paulus, Daniel, usw. Natürlich haben wir auch verschiedene spezielle Anlässe, z.B. das «Kerzenziehen für alle» ... Bist Du zwischen 7 und 14 Jahre alt, dann bist Du ganz herzlich eingeladen, bei uns zu «schnuppern».

Wir sind dem Bund Evangelischer Schweizer Jungscharen (BESJ) angeschlossen.

Kontaktpersonen:
David Keller, Telefon 341 50 78
Barbara Trummer, Telefon 342 41 32

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstagnachmittag in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.

Mädchen
Bienli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson:
Isabelle Stähli, Ottenbergstr. 41, Tel. 342 16 20
Pladi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson:
Flurina Steiner, Heizenholz 48, Tel. 341 38 49

Knaben
Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson:
Sandra Hart, Hardturmstr. 326, Tel. 272 88 94
Pladi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson:
Marcel Rohner, Winzerhalde 52, Tel. 341 22 33

Quartierverein Höngg

«Öis liit Höngg am Herze!» Deshalb setzt sich der Quartierverein Höngg ein für ein lebens- und lebenswertes Quartier. Hönggerinnen und Höngger sollen sich offen begegnen können, sich miteinander auseinandersetzen, zusammen Feste feiern, aber auch gemeinsam nach Lösungen für anstehende Probleme suchen.

Auch wenn die Vorstandsmitglieder ehrenamtlich tätig sind, sind finanzielle Mittel notwendig, damit der Quartierverein seine Aufgaben zum Wohle des Quartiers – und in diesem Sinne auch für Sie – wahrnehmen kann. Wir sind deshalb auf Ihre Mitgliedschaft angewiesen (mindestens Fr. 20.–/Jahr). Denn: «Willst Du ein echter Höngger sein, werde Mitglied im Quartierverein!»

Kontaktadresse: Quartierverein Höngg,
Postfach 115, 8049 Zürich,
Präsident: Hermann Aebi, Telefon 341 83 89

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Krankensmobilen-Magazin

Samariterverein Höngg
Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20. Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr. Dienstag auch abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. (Donnerstag und Samstag geschlossen) — Notfalltelefon 341 35 52 oder 341 90 92.

Rheumaliga

Kurs der Rheumaliga im neuen Rütihof-Schulhaus: **Haltungsturnen** mit Physiotherapeutin, Donnerstag, 18.30 bis 19.15 Uhr, hilft Rückenproblemen vorbeugen. Interessiert?

Bitte melden Sie sich im Kursbüro der Rheumaliga, Telfon 01/271 62 00.

Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege — Hauspflege — Haushilfe Pro Senectute

Für alle drei Dienste gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**

Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, 2. Stock. Eingang auf der Seite des kleinen Riegelhauses.

Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Verein claro Weltladen Höngg

Am Meierhofplatz/Orsinihaus
Limmattalstrasse 178, 8049 Zürich
Telefon 341 03 01

Im Verein claro Weltladen Höngg engagieren sich Menschen aus dem Quartier für entwicklungs- und umweltpolitische Anliegen. Mit dem Fairen Handel versuchen wir partnerschaftliche Beziehungen zu benachteiligten Regionen zu knüpfen und diesen eine langfristige Entwicklungschance zu bieten.

Wir freuen uns über neue Mitglieder, die sich in diesem Sinne und nach individuellen Möglichkeiten bei uns engagieren möchten.

Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an unsere Präsidentinnen:
Irmgard Eisenring, Telefon 341 63 00 oder Andrea Nüssli, Telefon 341 43 94 oder schauen Sie einfach bei uns im Laden vorbei!

Vereinsnachrichten Musik · Tanz · Gesang

Grütli-Chorgemeinschaft Zürich-Höngg

Haben Sie Freude an der Pflege des Gesangs sowie der Kameradschaft? Wir suchen neue Sängerinnen und Sänger (auch AnfängerInnen). Unser Repertoire reicht von Volksmusik über leichte Klassik bis zur Operettenmusik zeitweise mit musikalischer Begleitung. Proben: Dienstags 20.00 bis 22.00 Uhr im Restaurant Limmattberg, Limmattalstrasse 228, 8049 Zürich.

Infos: Albert Cia (Präsident), Im Oberen Boden 23, 8049 Zürich, Telefon 01/341 47 86

Orchesterverein Höngg

Proben jeden Montag, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Zürich-Höngg. Neue Mitglieder jederzeit herzlich willkommen.

Präsidentin: Béatrice Sermet, Ferdinand Hodler-Strasse 16, 8049 Zürich, Telefon 341 14 54

Theaterverein Zürcher Freizeit-Bühne

freut sich auf neue, aufgestellte Kollegen/innen. Wir proben jeden Mittwoch ab 19.30 Uhr in unserem Vereinslokal auf der Werdinsel in Höngg. Bis zur nächsten Rollenverteilung sind Sie uns auch hinter der Bühne nützlich und willkommen, und wir haben Zeit, einander besser kennenzulernen! Nur Mut, auch Anfänger!

Infos bei: Heinz Jenni, Telefon 01/482 83 63.

Vereinsnachrichten Sport

Damen- und Frauenriege des TV Höngg

Unser Angebot für Erwachsene

Montag Seniorinnen Turnhalle Lachenzelg*	17.00—18.00 Uhr
Seniorinnen Turnhalle Lachenzelg*	18.00—19.00 Uhr
Frauen Turnhalle Lachenzelg*	19.00—20.15 Uhr
Frauen Turnhalle Lachenzelg*	20.15—21.45 Uhr
Dienstag Jogging Turnplatz Hönggerberg	9.15—10.15 Uhr
Kondi für alle Turnhalle Lachenzelg anschliess. Plauschspiele	20.00—20.45 Uhr —21.45 Uhr
Mittwoch Walking Turnplatz Hönggerberg	9.00—10.00 Uhr
Seniorinnen Turnhalle Rütihof	15.00—16.00 Uhr
Allround Turnhalle Lachenzelg*	20.10—21.45 Uhr
Donnerstag Walking (nur Mai bis Oktober) Turnplatz Hönggerberg	18.30—19.30 Uhr
Gymnastik Turnhalle Lachenzelg	20.00—21.30 Uhr
*Mai bis September Turnplatz Hönggerberg	

Auskunft erteilt gerne die TK-Präsidentin Lisa Aiolfi, Telefon 341 78 75

Unser Angebot für die Jugend

Montag Streetdance
Dienstag und Mittwoch
Mädchenriegen Allround in drei Altersgruppen
Mittwoch und Donnerstag
Geräteturnen in verschiedenen Altersgruppen
Kinderturnen (Kindergartenalter)
auf Anfrage
Mutter- und Kind-Turnen (ab 3 Jahren)
auf Anfrage
Auskunft erteilt gerne für die Mädchenriegen Lydia Pulfer, Tel. 341 85 62
für Muki- und Kinderturnen Anita Kühne, Telefon 341 03 83
Weitere Auskünfte gibt gerne die Präsidentin Ursi Iten, Telefon 341 72 77

Schweizerische Lebensrettungs- Gesellschaft, Sektion Höngg

Trainingsangebot im Hallenbad Bläsi

<i>Für Jugendliche:</i> Montag	18.00 bis 19.00 Uhr für 11- bis 15jährige
Freitag	18.00 bis 19.00 Uhr für 16- bis 20jährige
<i>für Erwachsene:</i> Dienstag	20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Kondition
Donnerstag	20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Fitness
Aquafit-Kurse	auf Anfrage

Neu
Brevet I Kurs
Rettungs-schwimmen| Dienstag, 1. Sept., um 19.45 Uhr im Haba Bläsi | |

Das Hallenbad Bläsi ist vom 13. Juli bis 31. August 1998 geschlossen.

Auskunft:
Martin Kömeter
Margrit Eigenheer| Telefon 340 28 40 Telefon 341 57 35 | |

Senioren-Tennis-Club Zürich

Tenniskurse für Anfänger und Fortgeschrittene Montag und Dienstag 8.30 bis 11.30 Uhr, ABB-Ballon, Birchstrasse 208, 8050 Zürich.

Präsident: Werner Müller, Hohenklingenstrasse 29, 8049 Zürich, Telefon 341 39 19

TV+Video
431 25 00
Top-Service bis 23h, auch sonntags
Telewatt AG, Hohlstr. 561, 8048 Zürich

Reparatur-Dienst
Ersatz-TV gratis!

Wir gratulieren

Wenn der Tag und die Nacht so sind, dass du sie mit Freude begrüsst, und das Leben dir duftet wie Blumen — das ist dein Erfolg.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare
Ganz herzlich gratulieren wir Ihnen zu Ihrem Geburtstag. Wir wünschen Ihnen einen schönen Tag im Kreise Ihrer Angehörigen und Freunde. Alles Gute, beste Gesundheit und Wohlergehen mögen Ihnen auch in Zukunft beschieden sein.

Geburtstag feiern:

18. Juli
Herr Georg Rohrer
Kappenbühlweg 11, 80 Jahre
Frau Elsa Schmid
Riedhofweg 4, 90 Jahre
19. Juli
Frau Emma Häberli
Kappenbühlweg 11, 85 Jahre
23. Juli
Frau Klara Stäubli
Ackersteinstrasse 110, 90 Jahre
24. Juli
Herr Johann Storrer
Riedhofweg 4, 85 Jahre
Frau Agnes Tschümperlin
Riedhofstrasse 260, 85 Jahre
25. Juli
Frau Esterina Künzle
Kappenbühlweg 11, 85 Jahre
26. Juli
Frau Paulina Roshard
Konrad Ilg-Strasse 11, 95 Jahre
27. Juli
Herr Jacques Meier-Briggen
Im Wingert 20, 95 Jahre
30. Juli
Frau Paulina Moser
Limmattalstrasse 371, 80 Jahre
Frau Hanna Winzenried
Limmattalstrasse 366, 80 Jahre
Frau Gertrud Frieden
Jacob Burckhardt-Strasse 32, 85 Jahre
31. Juli
Frau Maria Risch
Ottenbergstrasse 47a, 80 Jahre
2. August
Herr Hans Meyer
Kappenbühlweg 11, 85 Jahre
3. August
Frau Maria Häusermann
Limmattalstrasse 223, 85 Jahre
6. August
Herr Alfred Salathe
Engadinerweg 8, 80 Jahre
7. August
Frau Anna Anders
Limmattalstrasse 371, 90 Jahre
9. August
Frau Emilie Schöpfer
Limmattalstrasse 371, 85 Jahre
Herr Fridolin Wild
Ackersteinstrasse 46, 85 Jahre
10. August
Herr Paul Geering
Rütihofstrasse 15, 85 Jahre
13. August
Herr Heinrich Scheibli
Im Wingert 7, 85 Jahre

Mit lieben Geburtstagsgrüssen

*Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Höngger»*

■ Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn **keine Gratulation** erfolgen darf, sollte uns zirka zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung erreichen. Adresse: Redaktion «Höngger», Postfach, 8049 Zürich.

Dr. med. dent.

SILVIO GRILEC
eidg. dipl. Zahnarzt
Die Praxis ist
vom 27. Juli bis 1. August 1998
geschlossen.
Vertretung für dringende Notfälle
vorhanden.
Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich
Telefon 01/342 44 11

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

Bollmann geb. Fleischmann, Irene Margaretha, geboren 1906, von Zürich und Münsterlingen TG, verwitwet von Bollmann, Walter Adolf; Limmattalstrasse 371.

Bissegger, Robert Walter, geboren 1929, von Birwinken TG, Gatte der Bissegger, geb. Diener, Alice; Lachenacker 15.

Ich spiele (nicht nur) eine Rolle

Theaterkurs für Frauen

«Die ganze Welt ist Bühne. Und alle – Frauen und Männer – bloss Spieler. Sie treten auf und gehen wieder ab. Ein jeder spielt im Leben viele Rollen.»

(William Shakespeare)

Frei nach diesem Motto führt die Regisseurin, Schauspielerin und Theaterpädagogin **Barbara Bucher** jeweils am Freitagmorgen zwischen dem 21. August und 2. Oktober im Gemeinschaftszentrum Wipkingen einen Theaterkurs durch. Er richtet sich an Frauen jeden Alters, in verschiedenen Lebenssituationen. Es geht um die spielerische Auseinandersetzung mit der eigenen Rolle im Alltag.

Täglich wird von uns verlangt, dass wir die Rolle, in der die Mitmenschen uns sehen, zum Besten erfüllen. Wir handeln, wie man es von uns erwartet, oft jedoch gegen unser Empfinden. Dieser Theaterkurs bietet die Möglichkeit, durch das Mittel des Spiels in verschiedene Rollen zu schlüpfen: Da gibt es die Mutter, die Hausfrau, die Ehefrau, die Geliebte, die Geschäftsfrau, die Karrierefrau, die Arbeitslose, die Putzfrau usw.

Wir beginnen bei uns selber, wie wenn man alte Koffer mit persönlichen Sachen wiederfindet, sie hervorholt, betrachtet, anprobiert, nachliest, rekonstruiert oder ihnen nachträumt. Da gibt es Wünsche, Fantasien, Emotionen – und auf einmal sind sie alle wieder da. Es passiert etwas völlig Unerwartetes, etwas Kleines, ein theatralischer Moment. Diese Arbeit führt dazu, den eigenen Grenzen, Ideen, inneren Empfindungen – ohne Wertung und Bewertung – Platz zu gewähren. Durch Grundlagenübungen wird der Körper, der Atem, die Stimme und die Wahrnehmung geschult.

Ich spiele (nicht nur) eine Rolle: Theaterkurs für Frauen. Sieben Freitagmorgen, ab 21. August, 9 bis 11 Uhr, im Saal GZ Wipkingen. **Kosten:** Fr. 180.–, auf PC 90-88369-0. **Leitung und Anmeldung:** Barbara Bucher, Tel. 273 43 87. Bequeme Kleider mitnehmen. Bei grosser Nachfrage wird ein Babysitterdienst organisiert.

Radio/TV/Hifi Reparaturen
aller Marken!
Burkhardt 363 53 87
Inhaber A. Hahn TV Hifi Video Rötelsstrasse 28

Ihr Vorhang-Fachmann

Urs Blattner

Eidg. dipl. Innendekorateur
Im Sydefädeli 6
8037 Zürich-Wipkingen
Telefon 271 83 27



WOHNHEIM FRANKENTAL
Limmattalstrasse 414
8049 Zürich

Sommerfest "15"

Wir feiern am 15. August 1998
15 Jahre alt zu sein!

Jahresbericht des Verschönerungsvereins Höngg für das Jahr 1997



Die neue Brunnenanlage mit VVH Bank an der alten Regensdorferstrasse regt zum Spielen mit Wasser an.

Zur Begehung vom Mittwoch, 20. August, traf sich der Vorstand im Werkhof von Förster **Hans Nikles**. Mit dem Pferdefuhrwerk ging es in Richtung **Holderbach**, zu den zwei dem VVH gehörenden **Brücken**, der **Heinrichsruhr** und kreuz und quer über die schönen Waldstrassen bis zur Regensdorferstrasse. An Ort und Stelle wurden die **Brücken**, **Bänke** und **Feuerstellen** begutachtet und notwendige Massnahmen ins Auge gefasst. Anlässlich des Sommerfestes am 30. August 1997 hat Hans Nikles mit dem **Pferdefuhrwerk** die Verbindung zum Altersheim Riedhof und dem Reblausfest der Zunft Höngg im Namen des VVH ermöglicht und aktiv neue Mitglieder gewonnen. Dem Bericht der technischen Leiter **Jakob Heusser** und **Hans Nikles** können wir folgendes entnehmen: Wie in vergangenen Jahren hat Fridolin Ruckstuhl mit seiner Gattin unsere Anlagen zu unserer vollen Zufriedenheit betreut. **Wegbauten:** Die Sanierung des Flur- und Fussweges Steimerwies/Holderbachobel musste erneut zurückgestellt werden. Der bewilligte Kredit von Fr.

800.– kam uns in einem unvorhergesehenen Projekt zugute.

Flur- und Fusswege: Dank dem guten Einvernehmen mit und der Einsatzfreudigkeit von Werkführer **Hans Stierli**, Juchhof/Landwirtschaftsamt der Stadt Zürich, konnten folgende ausgeschwemmte und schwer begehbare Flurwege saniert werden:

1. Fuchspass/Holzweise
3 Schwellen eingebaut, Weg geschuept und beküst
2. Eichholzweg, oberster Teil
4 Schwellen eingebaut und beküst
3. Wässerligweg, unterer Teil
geschuept und beküst, oberer Teil provisorisch trockengelegt

Die Wege sind vermarktet und demzufolge vom Landwirtschaftsamt zu unterhalten; für uns keine Kostenfolge.

Im Fussweg Hasenrain, oberhalb der Familiengärten, wurden Schwellen aus Holz eingebaut, zum Teil beküst. Im Ottenbühlweg (Waldweg) wurden zwei Schwellen eingebaut.

Waldbrunnen

Die Quellensanierungs-Abteilung der Wasserversorgung Zürich hat es nun fertig gebracht, unseren letzten, mit Quellwasser versorgten Waldbrunnen an der alten Regensdorferstrasse abzuerkennen und an das städtische Netz anzuhängen. Die Kosten für die Wasserleitung samt Anschluss des Brunnens gehen zu Lasten der Wasserversorgung Zürich, die bauliche Gestaltung, Brunnenrog, Brunnen-Stud und Kies, zu Lasten des Verschönerungsvereins Höngg. Die von uns übernommenen Kosten werden im nächsten Tätigkeitsbericht/Jahresrechnung erscheinen.

Bänke

Ruhebank beim sanierten Waldbrunnen Alte Regensdorferstrasse entfernt, wird nach Sanierung des Platzes neu gesetzt. Oberer Wannenweg im Althoos: Ruhebank gesetzt. Diverse Bänke ausgetauscht bzw. repariert und Schmierereien entfernt. Viele Bänke wurden gewaschen, Zeitaufwand: 14 Stunden.

Brücken

Unsere beiden Holzbrücken wurden im Spätherbst und im Frühling gereinigt, das heisst die Fugen herausgeputzt und die Brückenköpfe von Erdreich und Unrat befreit.

1.-August-Feuer

Wiederum wurde das Brennmaterial vom Forstamt gratis auf den Platz ge-

Der Vorstand für 1998

Paul Zweifel	Präsident
Jakob Heusser	Technischer Leiter
Hans Nikles	Technischer Leiter
Rolf Härtsch	Kassier und Aktuar
Doris Caprez	Rechnungsführung
Rudolf Wegmann	Beisitzer
Hansruedi Frehner	Beisitzer
Dr. Marianne Haffner	Vertreterin der Ortsgehistorischen Kommission

führt und unter kundiger Leitung von Jakob Heusser, durch Freiwillige der Feuerwehr 18, dem Quartierverein, dem Sportverein, der Zunft und den alten Getreuen errichtet. Wie in früheren Jahren wurden Arbeit und Führen ohne Verrechnung geleistet durch die Mitglieder Frehner, Nikles, Heusser und Sohn.

Die neueste BZO

macht uns Sorgen. Die Zone «Im Grund», Ebene auf dem Hönggerberg, wurde in der zukünftigen Bau- und Zonenordnung 98 in die Zone E1 eingeteilt. Diese Zone ist für offene Sport- und Freizeitanlagen bestimmt. Zulässig sind die dem Betrieb dienenden Bauten und Anlagen wie Spielfelder, Tribünen, Beleuchtungsanlagen, Garderobengebäude, Clubräume, Verpflegungsstätten usw. Der Verschönerungsverein hat den Antrag gestellt, dass das Gebiet «Im Grund» nicht der Zone E1 sondern der Freihaltezone A (Allmend) zugeteilt wird. Wesentlicher Zweck des VVH ist es, das Erholungsgebiet der ehemaligen Gemeinde Höngg zu erhalten.

Höngger Geschichtsbuch

Dank an Georg Sibling und die Ortsgehistorische Kommission des Verschönerungsvereins Höngg. Wir gratulieren zu diesem Jahrhundertwerk. Es hat einen Stellenwert wie ein Jahrhundertwein. Wir freuen uns, dass auch der VVH mithelfen konnte.

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Gewinn von zirka Fr. 2000.– ab. Der Vorstand hat beschlossen, diese 2000 Franken als Rückstellung in die Rechnung 97 aufzunehmen, womit Fr. 11.30 auf die neue Rechnung vorgetragen werden.

Der Mitgliederbestand hat um 14 Mitglieder abgenommen und beträgt 444 Mitglieder. Der Mitgliederbeitrag für das Jahr 1998 bleibt dank Spenden unverändert bei Fr. 10.–. Freiwillige Beiträge sind immer sehr willkommen.

An dieser Stelle danke ich den Vorstandsmitgliedern herzlich für die tolle Zusammenarbeit sowie allen Mitgliedern für die Treue zum VVH.

Der Präsident: Paul Zweifel
Verschönerungsverein Höngg



Die Hülle der Orientierungstafel beim Findlingsgarten auf dem Kappenbühl musste verbessert werden, um zukünftige Schmierereien möglichst zu verhindern und Wassereintritt zu verunmöglichen.

RESTAURANTS

NEUE
Waid

Felchen • Féra

Die Felchen stammen aus der Familie der Lachse. Fast alle Schweizer Seen gelten als Felchenseen. Qualitätsmerkmal: Die Felchen haben weisses, schmackhaftes Fleisch. Felchen – einige der besten Zubereitungsarten – können Sie bei uns ab sofort geniessen.

Zum Beispiel: Thurgauer Art, gebraten, mit Sauce Hollandaise überbacken, serviert mit Blattspinat, dazu Salzkartoffeln.

Frühschoppenkonzert

der Glattaler Musikanten am Sonntag, 25. Juli, ab 10.30 Uhr, im neuen Waidgarten.

1. August – reservieren Sie einen Logenplatz ...!

Ihre Gastgeber
Alex Meier und Beat Schmid
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03

Restaurant Wartau

Pizzeria Da Arturo

Limmattalstrasse 252, 8049 Zürich
Telefon/Fax 341 19 39

Gutbürgerliche türkische Küche sowie Pizzeria

Wir empfehlen uns für Anlässe jeder Art:
Restaurant 40 Plätze • Sali 50 Plätze
Gedekte Terrasse 60 Plätze

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag
11.00 bis 14.00 Uhr und 17.00 bis 24 Uhr
Samstag und Sonntag
16.00 bis 24.00 Uhr

Restaurant Grünwald

Regensdorferstrasse 237 • 8049 Zürich
Telefon 01/341 71 07



Jetzt im Sommer gibt's beliebte

Tessiner Spezialitäten

im schattigen Gartenrestaurant

Wirtschaft • Jägerstube • Gartenschür
Gartenrestaurant • Waldwirtschaft



Feuerwerk

Verkauf
ab 27. Juli bis 1. August

dropa
DROGERIE BLÄSI
Limmattalstrasse 162 · 8049 Zürich

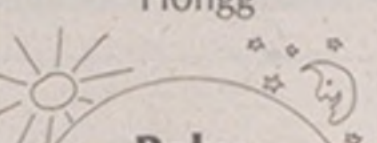
Notverkauf!

Einmalige
Gelegenheit:
Esszimmertisch
(90×160+40 cm)
mit 6 Stühlen,
Polstergruppe
(Leder weiss),
beide sehr schön
sowie Tudor Buffet
mit Truhe und
Kommode, grosser
Kleiderschrank.
Tel. 01/342 26 66

Umzüge

Fr. 108/Std.
2 Männer + Wagen
1- bis 4-Zimmer-
Wohnungen
Schrankmontage
Sperrgut-Abfuhr
Seit 25 Jahren
Tel. 01-341 83 55

Frauenverein
Höngg



**Baby-
sitterdienst
Höngg**
tagsüber und abends

Auskünfte
an Familien und
BabysitterInnen
erteilt gerne:
Yvonne Türlér
Telefon 342 26 93

Zu verkaufen:
Neuwertige
**Höngger
Tracht**
Grösse 40
Telefon 341 49 80
abends

**Raum-
pflegerin**
sucht Arbeit
1- bis 2mal
pro Woche
für 2 bis 3 Stunden.
Offerten unter
Chiffre Nr. 2214
Verlag «Höngger»,
Postfach,
8049 Zürich

Canasta
Wer spielt mit?
Telefon
342 40 30

Samariter
Ihre Spende
für die Sama-
riter ist gut
angelegt.
Denn Ihr fi-
nanzieller Zu-
stuf geht in
die Freiwilli-
genarbeit,
und da reicht
er weiter.

Bundes- feier

auf dem Hönggerberg
beim Turnerhaus

Ab 18.00 Uhr **Festwirtschaft
Turnverein Höngg**

20.15 Uhr **Begrüssung**
Marcel Knörr
Vizepräsident Quartierverein Höngg

20.30 Uhr



Festrede
Paul Zweifel
Kantonsrat

Zirka
21.00 Uhr **Lampion-
umzug**
der Kinder



Zirka
22.00 Uhr



Bei schlechter Witterung
gibt es gedeckte Sitzplätze.

**Höhen-
feuer**
auf dem
Kappenhühl

Quartierverein,
Verschönerungsverein
und Turnverein Höngg
freuen sich
auf Ihren Besuch

Wer reinigt
ab sofort unsere 3 1/2-Zimmer-Wohnung?
(zirka alle zwei Wochen 2—3 Stunden)
Berufstätiges Ehepaar freut sich sehr auf
eine zuverlässige Hilfe.
Angebote an Tel. 01/341 07 92 (P) oder
01/804 92 68 (G, N. Schweizer verlangen).

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends
und samstags, durch
A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 272 31 31

BIG BEN
School of English

- Sie wollen Englisch lernen
- Englisch macht Spass
- Englisch in kleinen Gruppen,
wo Sie zum Wort kommen

Rufen Sie an: Tel./Fax 273 16 76
Wipkingerplatz 7, 8037 Zürich (Tram 13)

• **Fusspflege** Waltraud Ender
im Bindellahaus
Hönggerstrasse 117
8037 Zürich
• **Fuss-
reflexzonen-
massage** 2. Stock, links
• **Aroma-
kosmetik** **Telefon 272 19 17**
Seit 1984 in Ihrem Quartier tätig.

Höngger

Die heutige Nummer 28 vom 17. Juli 1998
ist die letzte Ausgabe vor unseren Betriebsferien.
Nach den Ferien erscheint
die erste Ausgabe am Freitag, 14. August 1998.

Betriebs- ferien

Unser Betrieb bleibt
vom Montag, 20. Juli
bis Freitag, 7. August 1998
geschlossen.

**Herren-Coiffeur
Michele**
in Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 236
Öffnungszeiten:
Di bis Do 8.00–18.30 Uhr
Freitag 8.00–20.00 Uhr
nur auf Reservation
Samstag 7.30–16.00 Uhr
Telefon
01/341 20 90



Christine Demierre
Betrifft:
Ferien zu Hause
Für all jene, die nicht mit
dem Ferienzirkus in die
Ferne ziehen, blühen im
August eine ganze Fülle
von Arzneipflanzen, die
bei korrekter Trocknung all
die kleinen gesundheitli-
chen Entgleisungen im All-
tag zu lindern vermögen.

**LIMMAT
APOTHEKE**
Tel. 01-341 76 46



Boxenstopp bei Ihrer nächsten Garage



RENAULT

auto höngg

341 00 00

Renault Vertretung · Verkauf · Neu und Occasionen
Fachwerkstatt · Eigene Spenglerei · MFK-Prüfungen
Limmattalstrasse 136, 8049 Zürich



CITROËN

auto höngg

341 00 00

Citroën-Profi · Verkauf · Neu und Occasionen
Fachwerkstatt · Eigene Spenglerei · MFK-Prüfungen
Limmattalstrasse 136, 8049 Zürich

**Die Auto-
Spenglerei
ganz in
Ihrer Nähe**

auto höngg

341 00 00

Carrosserie · Reparaturen aller Marken
Limmattalstrasse 136, 8049 Zürich